Kostenlos

57. JAHRGANG | 05.2018

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

www.essener-filmkunsttheater.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

ER KOMMT NICHT ALLEIN

DEADPOOL 2

JETZT NUR IN 2D!

AB DONNERSTAG, 17. MAI NUR IM KINO

MARVEL

Jetzt Ticket sichern auf Deinkinoticket.de

YouTube /FoxKino

www.Deadpool2-derFilm.de

#Deadpool2

/foxkino

/Deadpool.FilmDE/

IN VERLEIH DER TWENTIETH CENTURY FOX GERMANY GMBH. © 2018 TWENTIETH CENTURY FOX. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

EIGENTUM VON FOX. NUR ZUM GEBRAUCH IN DER WERBUNG. VERKAUF, VERVIELFÄLTIGUNG ODER WEITERGABE STRENG VERBOTEN.

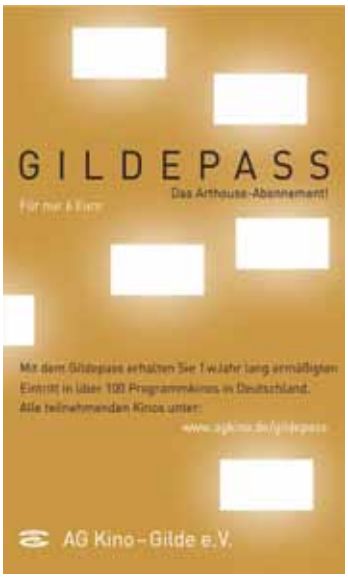
Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter **www.essener-filmkunsttheater.de** und **www.lichtburg-essen.de**
Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Filmstarts	S. 4 - 18
Dokumentarfilme	S. 18 - 21
Sonderprogramm	S. 22 -24
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Folgen Sie uns auf facebook



FILMSTARTS AB 26. APRIL	
Avengers: Infinity War	S. 6
A Beautiful Day	S. 6
Draußen in meinem Kopf	S. 11
Early Man – Steinzeit bereit	S. 14
Madame Aurora und der Duft von Frühling	S. 8
Maybe, Baby!	S. 11
FILMSTARTS AB 3. MAI	
7 Tage in Entebbe	S. 7
Eleanor & Colette	S. 9
HERRliche Zeiten	S. 8
Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?	S. 4
FILMSTARTS AB 10. MAI	
Der Buchladen der Florence Green	S. 10
Isle of Dogs – Ataris Reise	S. 10
Was werden die Leute sagen	S. 15
FILMSTARTS AB 17. MAI	
Deadpool 2	S. 5
Nach einer wahren Geschichte	S. 12
Die Tochter	S. 13
Wohne lieber ungewöhnlich	S. 12
FILMSTARTS AB 24. MAI	
Euphoria	S. 15
The Happy Prince	S. 17
In den Gängen	S. 14
Ein Leben	S. 14
Solo: A Star Wars Story	S. 5
FILMSTARTS AB 31. MAI	
Back for Good	S. 18
Tanz ins Leben	S. 16
Tully	S. 16
DOKUMENTARFILME	
Eldorado • ab 26.04.	S. 18
Vom Bauen der Zukunft – 100 Jahre Bauhaus • So. 29.04. bis Di. 01.05.	S. 21
Monika Hauser – Ein Porträt • So. 06.05. bis Di. 08.05.	S. 19
Auf der Jagd – Wem gehört die Natur? • Ab 10.05.	S. 19
Maria by Callas • Ab 17.05.	S. 20
Dance Fight Love Die – With Mikis Theodoraakis on the Road • Mo. 28.05. & Di. 29.05.	S. 21
Augenblicke: Gesichter einer Reise • Ab 31.05.	S. 20
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch: **Eldorado** • Fr. 27.04.	S. 21
Premiere: **Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?** • Mi. 02.05.	S. 4
Preview & Gespräch: **Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?** • Mi. 09.05.	S. 19
Seniorenkino mit Regisseur: **Wohne lieber ungewöhnlich**	S. 12
SONDERPROGRAMM (AUSWAHL)	
Kino 68: **Planet der Affen** (OmU) • Mi. 19.05. & So. 13.05.	S. 22
Homochrom-Preview: **The Happy Prince** (OmU) • Mi. 16.05.	S. 17
Double Feature: **Deadpool** • Mi. 16.05.	S. 5
Aufzeichnung aus dem Lomdoner West End: **An American in Paris** • Mi. 16.05.	S. 22
Le cinéma en version originale: **Die Träumer** (OmU) • Mi. 23.05.	S. 22
Homochrom: **Verrückt nach Cécile** (OmU) • Mi. 23.05.	S. 23
Wiederaufführung: **Der Himmel über Berlin** • So. 27.05.	S. 22

Wer hat eigentlich die Liebe erfunden?

Eine fantasievolle Komödie, die vor der Kulisse der norddeutschen Küstenlandschaft spielt

Ab 3. Mai

Deutschland 2017; Regie: Kerstin Polte; mit Corinna Harfouch, Karl Kranzkowski, Meret Becker, Sabine Timoteo, Annalee Ranft, Bruno Cathomas; ab 6 J.

PREMIERE mit Corinna Harfouch, Meret Becker, Karl Kranzkowski, Annalee Ranft, Hannes Gwisdek und Kerstin Polte

Mittwoch 02.05. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Figuren, die nicht recht zueinander passen oder sich auseinander gelebt haben, werden im Kino gerne auf eine Reise geschickt. Unterwegs mit allerlei Hindernissen konfrontiert, finden die Charaktere oftmals wieder zusammen. Ein solches Roadmovie entwirft auch Regisseurin Kerstin Polte in ihrem ersten abendfüllenden Spielfilm: Eine chaotische Familie macht sich auf den Weg ans Meer – und zu sich selbst. Charlotte (Corinna Harfouch) und Paul (Karl Kranzkowski) sind ein Paar, dass sich nach 37 Jahren Ehe nicht mehr viel zu sagen hat und mehr schlecht als recht nebeneinanderher lebt. Ihre Tochter Alex (Meret Becker) müht sich dauergestresst als alleinerziehende Mutter und angehende Fahrlehrerin durch ihr Leben und ringt um einen besseren Draht zu ihrer eigenwillig-altklugen Tochter Jo (Annalee Ranft). Als Charlotte und Jo nach einem verkorksten Kindergeburtstag eines Tages Richtung Meer durchbrennen, machen sich Alex und Paul auf die Suche nach ihnen. Dabei hilft ihnen die ungewöhnliche Truckerin Marion (Sabine Timoteo), ein zierliches Wesen, das ihren Lkw mit unzähligen Fotos bizarrer Wolkenformationen ausgestattet hat. *Programmkino.de*

Als „Kopf des Jahres“ durch den Marketing Club Ruhr

wurde Marianne Menze am 12. April im Rahmen der Tacken-Preis-Verleihung ausgezeichnet.

Die Begründung der Jury finden Sie bei Interesse unter:
www.tacken.marketingclub.ruhr

Marianne Menze:
Es ist in diesem Jahr bereits die zweite Auszeichnung, die ich entgegen nehmen darf. Mit Hanns-Peter Hüster und dem gesamten Team freue ich mich sehr über den besonderen Preis. Besonders deshalb, weil er sich explizit auf die Bedeutung unserer Kinos in Bezug auf das Stadt- bzw. Ruhgebietsimage bezieht und die Jury sie als „äußerst erfolgreiches Standortmarketing für die Region“ erachtet.
Schade nur, dass der Preis nicht „Köpfe des Jahre“ heißt, denn es sind doch einige Köpfe, die denken und handeln…

Großer Dank an diese „Köpfe“, an unser treues Publikum und die Tacken-Jury!

Deadpool 2

Fortsetzung des Überraschungshits um den anarchischen Anti-Superheld mit großer Klappe und einer gehörigen Portion Selbstironie

Ab 17. Mai in der Lichtburg

USA 2018; 105 Min.; Regie: David Leitch; mit Ryan Reynolds, Morena Baccarin, Josh Brolin, Brianna Hildebrand, Zazie Beetz, T.J. Miller, Bill Skarsgård; ab 16 J.

DEADPOOL DOUBLE FEATURE ● Mittwoch 16.05. ●19.30 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Seit er bei einer Rinderattacke fast ums Leben gekommen ist, hat der entstellte Barista Wade Wilson (Ryan Reynolds) keinen Geschmacksinn mehr. Dennoch will er es packen, der heißeste Cafeteria-Koch Mayberrys zu werden. Weil er außerdem einen Fluxkompensator braucht, stellen sich ihm Ninjas, die Yakuza und Sex-Hunde in den Weg. Um neue Schärfe in sein Leben zu bringen, reist er um den Erdball und erfährt dabei die Bedeutung von Freundschaft, Familie und Flavour. Außerdem bekommt er den prestigeträchtigen Titel „World's Best Lover" verliehen... Laut offizieller Quelle ist dies der Plot des Superheldenabenteuers „Deadpool 2". Deadpool selbst kündigte im Nachspann seines ersten Stand-Alone-Auftritts für den Nachfolger eine Partnerschaft mit dem Zeitreisenden Cable an. Es bleibt abzuwarten, wie sich Cable (Josh Brolin) und die X-Men aus dem Vorgänger, Colossus (Stefan Kapicic) und Nagasonic Teenage Warhead (Brianna Hildebrand), in die Ereignisse einfügen. Im zweite Teil hat der „John Wick"-Schöpfer David Leitch auf dem Regiestuhl Platz genommen.

Solo: A Star Wars Story

Das zweite Spin-off der „Star Wars Anthology" erzählt die Hintergrundgeschichte von Han Solo

Ab 24. Mai in der Lichtburg

USA 2018; ca. 135 Min.; Regie: Ron Howard; mit Alden Ehrenreich, Donald Glover, Emilia Clarke, Woody Harrelson, Paul Bettany, Thandie Newton, Jon Favreau

Ungefähr zehn Jahre vor „Star Wars: Episode IV": Han Solo (Alden Ehrenreich), der sich ohne Eltern in den rauen Straßen seines Heimatplaneten Corellia durchschlagen musste und später von der imperialen Flugakademie geworfen wurde, hat seinen eigenen Kopf. Den versucht er sich genauso zu bewahren wie seinen Idealismus. „Vertraue niemandem", rät ihm dagegen sein Mentor Tobias Beckett (Woody Harrelson) – bevor ihn ein anderer zwielichtiger Gangster, Dryden Vos (Paul Bettany), für einen Zugüberfall rekrutiert. Begleitet wird Han dabei unter anderem von seinem neuen, treuen Freund Chewbacca (Joonas Suotamo) und von mehr oder weniger vertrauenswürdigen Kumpanen. Darunter sind Qi'Ra (Emilia Clarke), die für eine Gang auf Corellia arbeitet und Han von früher kennt, und Val (Thandie Newton), eine Meisterin am Blaster-Gewehr. Außerdem mischt Schmuggler Lando Calrissian (Donald Glover) mit, der Besitzer des Millennium Falken… *Filmstarts.de*

Avengers: Infinity War

Superhelden-Spektakel, in dem die Avengers, Doctor Strange und die Guardians of the Galaxy gegen den Bösewicht Thanos antreten

Ab 26.April in der Lichtburg

USA 2018; Regie: Anthony Russo, Joe Russo; mit Robert Downey Jr., Chris Evans, Scarlett Johansson, Mark Ruffalo, Jeremy Renner, Chadwick Boseman; ab 12 J.

Während die Avengers immer wieder damit beschäftigt waren, die Welt vor Gefahren zu beschützen, mit denen ein einzelner Held alleine nicht fertig wird, ahnten sie nicht, dass im Schatten des Alls jemand die Strippen zog. Doch nun tritt dieser intergalaktische Despot ans Licht: Thanos (Josh Brolin) hat das Ziel, alle sechs Infinity-Steine zu sammeln. Diese Artefakte würden ihm unglaubliche Macht verleihen und die Realität nachhaltig verändern. Iron Man (Robert Downey Jr.), Captain America (Chris Evans), Thor (Chris Hemsworth) und ihre Mitstreiter müssen erkennen, dass alles, wofür sie bislang gekämpft haben, in Gefahr ist. Das Schicksal der Erde hängt davon ab, dass sie sich trotz aller Differenzen und auch ausgetragener Kämpfe nicht nur noch einmal zusammenraufen, sondern auch neue Verbündete finden – etwa die Guardians of the Galaxy um Star-Lord (Chris Pratt), Gamora (Zoe Saldana) und Drax (Dave Bautista)… Mit dem „Infinity War" kommt das MCU zu seinem vorläufigen Höhepunkt – immerhin gibt es das zehnjährige Jubiläum zu feiern. Also veranstalten die Brüder Anthony und Joe Russo („The Return of the First Avenger") die größte Superhelden-Schlägerei aller Zeiten. Im „Avengers: Infinity War" treffen die Helden drei verschiedener Franchises im Kampf gegen den intergalaktischen Bösewicht Thanos aufeinander – dutzende Gastauftritte, Cameos und Seitenhiebe inklusive. *Filmstarts.de*

A Beautiful Day

Düsterer Thriller mit Joaquin Phoenix als Auftragskiller, der versucht, ein vermisstes Mädchen zu retten

Ab 26. April

GB/F 2017; 90 Min.; Regie: Lynne Ramsay; mit Joaquin Phoenix, Ekaterina Samsonov, Alessandro Nivola, Judith Roberts, John Doman, Dante Pereira-Olson; ab 16 J.

„Keine Aufnahme und kein Schnitt hier ist überflüssig oder fehlplatziert." ***Variety***

„Weniger ein typischer Genre-Film als eine meisterhaft inszenierte und gespielte Genre-Reflexion. Finster, brutal und poetisch." ***epd-Film***

Sechs Jahre mussten wir auf einen neuen Film von Lynne Ramsay warten. Und das war schon allein deshalb nicht einfach, weil ihr letzter Film „We Need to Talk About Kevin" ein phänomenales Werk voller Wucht war. Doch das Warten hat sich gelohnt. Ramsay kehrt mit „A Beautiful Day" (im Original: „You Were Never Really Here") stärker denn je zurück - und das mit einem Film, der eigentlich ganz klein ist, der aber dann doch eine Größe entwickelt, die einen mit Staunen aus dem Kino entlässt. Ihre Adaption von Jonathan Ames' Novelle ist eine stark kondensierte und konzentrierte Bearbeitung, die von der ersten Sekunde an aufzeigt, dass sie es ist, die die vollständige Kontrolle über den Stoff hat und diesen in Perfektion auf die Leinwand bringt. Joe (Joaquin Phoenix) lässt sich für die schmutzige Art von Detektivarbeit anheuern. Seine Spezialität: gekidnappte Kinder wiederbeschaffen. Am Anfang des Filmes wischt er noch das Blut von seiner liebsten Waffe, einem Hammer, und kassiert das Geld für eine erfolgreiche Rückführung ein. Dann versorgt er zuhause - er wohnt bei seiner sehr alten und kranken Mutter - seine Wunden. Und Wunden hat er sehr viele. Sein massiger Körper ist übersät von Narben. Woher sie stammen, wird man nie erfahren, doch der Film erlaubt immer wieder durch kurze, scharfe Rückblenden Einblicke in eine Kindheit voller Gewalt und Missbrauch und weitere traumatische Momente beim Militär und beim FBI. Fakt ist: Joe ist ein Mann, der viel Schlimmes gesehen und erlebt hat - und das hat ihn verändert. Er ist, wie der Originalfilmtitel es schon sagt, nie so richtig da. Man sieht es ihm an, die schweren Traumatisierungen haben seine Persönlichkeit stark verändert, er wandert wie ein Widergänger durch sein eigenes Leben und sucht den Schmerz und den Thrill, um sich ab und an zumindest ein wenig zu spüren. Sein neuer Auftrag ist dafür hervorragend geeignet. Er soll Nina finden, die kleine Tochter eines Senatoren, die in einem geheimen Bordell eines Pädophilenrings gelandet ist. Ihre Wiederbeschaffung gelingt, doch dann ist ihr Vater und Joes Auftraggeber plötzlich tot und Joe und Nina geraten ins Kreuzfeuer. *Kino-Zeit-de*

7 Tage in Entebbe

Hochspannender Thriller mit Rosamund Pike und Daniel Brühl rund um die Flugzeugentführung durch Terroristen im Jahr 1976

Ab 3. Mai

USA/GB 2018; 107 Min.; Regie: José Padilha; mit Daniel Brühl, Rosamund Pike, Eddie Marsan, Lior Ashkenazi, Denis Menochet, Ben Schnetzer; ab 12 J.

„Ein stark inszenierter und gespielter Thriller, dessen Diskussionsanstöße nicht jedem gefallen werden." ***Filmstarts.de***

„Faktenreich zerlegt Regisseur José Padilha israelische und linksideologische Mythen." ***Spiegel Online***

Es ist der 27. Juni 1976. Auf ihrem Weg von Paris nach Tel-Aviv kapern Terroristen eine Maschine der Air France. An Bord sind über 250 Menschen. Die deutschen und palästinensischen Geiselnehmer, die von Israel die Freilassung politischer Gefangener erpressen wollen, lassen die Maschine zum Flughafen Entebbe in Uganda umleiten. Dort überlässt ihnen Staatsführer Idi Amin eine leerstehende Wartehalle. Und während sich die Regierung in Israel überlegen muss, ob sie sich auf Verhandlungen mit Terroristen jemals einlassen können und dürfen, sind die Geiseln hilflos der Willkür der Entführer ausgesetzt. Denn auch deren Nerven sind durch Hitze und Angst immer stärker angespannt. José Padilhas Politthriller „7 Tage in Entebbe" erzählt eine wahre Geschichte, deren Ausgang man kennt und doch gebannt und gespannt bis zum Ende folgt. Seine bedrückende Atmosphäre zieht der Film auch durch seine geschickte Montage, die alle Handlungsorte klug miteinander in Beziehung setzt. Sei es die Anspannung innerhalb der Terroristen, die Angst unter den Geiseln oder die von Machtspielen durchzogenen Verhandlungen der israelischen Politiker: Alles spielt ineinander, ist in Bewegung, nimmt aufeinander Bezug, was in einer fesselnden und sorgfältig komponierten Parallelmontage zwischen der Erstürmung der Wartehalle und einer Tanztheateraufführung gipfelt. Padilha gelingt das Kunststück, mit einer unaufgeregten und ruhigen Inszenierung extreme Spannung aufzubauen, auch dank einer exzellenten Kamera und großartigen Darstellern, die die Konflikte der Figuren oftmals nur mit Blicken begreifbar machen. José Padilhas „7 Tage in Entebbe" ist neben spannender Geschichtsaufarbeitung auch ein hochaktueller Film. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Was wären wir ohne Nähe?

Einfach nur ein Energiedienstleister. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden und die Verbundenheit mit unserer Stadt lassen uns Ihre Stadtwerke Essen sein.

www.stadtwerke-essen.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

HERRliche Zeiten

Der neue Film von Oskar Roehler erzählt als unterhaltsame Gesellschaftssatire von einem Paar, das sich einen Sklaven ins Haus holt

Ab 3. Mai

Deutschland 2017; 111 Min.; Regie: Oskar Roehler; mit Oliver Masucci, Katja Riemann, Samuel Finzi, Lize Feryn, Alexander Beyer, Yasin El Harrouk; ab 16 J.

„Oskar Roehler wird auch mit seinem neuen Film seinem Ruf als Provokateur gerecht und erzählt mit einem brillanten Oliver Masucci in der Hauptrolle von Wohlstand, Langeweile, Sadismus und der Verführungskraft der Macht." *Programmkino.de*

Claus Müller-Todt hat es geschafft. Schönes Haus, schöne Frau, toller Job. Doch irgendwie ist das alles nicht wirklich befriedigend. Sein Job als Schönheitschirurg macht Claus nicht glücklich. Seine Frau Evi ergibt sich ihrer Depression. Und nebenan ist auch noch ein neuer Nachbar eingezogen, der permanent Partys feiert und mit seinen Bediensteten scheinbar macht, was er will. Claus will das auch. Also gibt er, beeinflusst von Rotwein und Langeweile, eine Stellenanzeige auf: „Sklave gesucht". Am nächsten Morgen steht eine Schlange von Menschen vor der Tür. Menschen, die Claus und Evi gar nicht erst ins Haus lassen wollen. Bis auf einmal Bartos klingelt. Bartos ist irgendwie anders. Sein Interesse an dem Job wirkt ernst. Also lassen sich Claus und Evi probeweise auf Bartos' Dienste ein. Was nun beginnt, sind fürwahr „HERRliche Zeiten". Doch bald schon merken Claus und Evi, dass nichts auf dieser Welt wirklich umsonst ist. Auch Sklaven nicht. Oskar Roehlers neuer Film „HERRliche Zeiten " ist eine bitterböse Gesellschaftssatire, in der von Anfang an der schwarze Humor die Atmosphäre bestimmt. Die Figuren sind in ihrer Klischeehaftigkeit grotesk überzeichnet, was die Fallhöhe für die sehr überraschend einsetzenden düsteren Momente sehr hoch anlegt. Samuel Finzis Bartos ist auf überzeugende Weise gefühls- und regungslos, seine stoisch eiskalte Miene verrät nichts von dem, was in seinem Kopf vorgeht. Katja Riemann schwebt einer Elfe unter Betäubung gleich durch die perfekt gestylte bourgeoise Kulisse und in Oliver Masucci findet sie ihren darstellerischen Sparringspartner. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Madame Aurora und der Duft von Frühling

Spritziges Feelgood-Kino über eine Frau, die mit Charme und Esprit ihrem Leben eine neue Wendung gibt

Ab 26. April

Frankreich 2017; 89 Min.; Regie: Blandine Lenoir; mit Agnès Jaoui, Pascale Arbillot, Thibault de Montalembert, Sarah Suco, Lou Roy-Lecollinet; ab 0 J.

„Fein austarierte Komödie über das Altern – mit der strahlenden Agnes Jaoui in der Hauptrolle einer von Hitzewallungen, Jobverlust und Großmutterschaft gequälten Frau." *epd-Film*

„Die Wohlfühl-Komödie ist durchzogen von raffiniertem Witz, geschickt eingestreuter Sozialkritik und vermittelt ihre zentralen Botschaften jederzeit glaubhaft." *Programmkino.de*

Für Aurora ist das Leben zur Zeit echt kompliziert: Ihre ältere Tochter wird schwanger, ihre jüngere Tochter will ihr Studium wegen ihres Freundes hinwerfen, ihr neuer Chef macht ihr das Leben als Kellnerin zur Hölle – und dann begegnet Aurora auch noch ihrer ersten großen Liebe, dem Arzt Totoche. Und Aurora stellt fest: Älterwerden stellt einen vor ganz schön viele Herausforderungen – macht das Leben aber nicht weniger aufregend. Der Film von Blandine Lenoir begeistert von der ersten bis zur letzten Minute mit seiner Geschichte, seinem charmanten Witz und seinen außergewöhnlichen Figuren. Immer wieder überrascht das Drehbuch mit spritzigen Wendungen und pfiffigen Dialogen, die ganz aus dem Leben gegriffen scheinen und somit allen Figuren etwas zutiefst Menschliches verleihen. Der großartige Cast bietet für Zuschauer jeden Alters eine liebenswerte Identifikationsfigur mit Ecken und Kanten. Die einzelnen Situationen sind wie aus dem Leben gegriffen und die Dialoge sind voller Witz und Wärme. Und über allem steht die Protagonistin Aurora. Agnès Jaoui spielt sie hingebungsvoll lebendig und sinnlich, mit Charme und Esprit. So spürt man, neben all den schwierigen Problemen, mit denen Aurora zu kämpfen hat, dass sie eine Frau ist, die das Leben liebt und die mit ihrem strahlenden Wesen jeden Raum erleuchten kann. Das ist herzerwärmende Kinounterhaltung aus Frankreich. Ein inspirierender, temperamentvoll leidenschaftlicher Film, der die pure Lust am Leben verkörpert. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Eleanor & Colette

Berührend zeigt Bille August den Kampf einer Psychiatriepatientin für mehr Selbstbestimmung, basierend auf einer wahren Geschichte

Ab 3. Mai

USA/D 2017; 105 Min.; Regie: Bille August; Darsteller: Helena Bonham Carter, Hilary Swank, Jeffrey Tambor, Johan Heldenbergh, Cynthia Hoppenfeld; ab 12 J.

„Mit ihrer gesamten schauspielerischen Kraft verkörpert das Londoner Ausnahmetalent Helena Bonham Cater berührend die Figur der letztlich unerschrockenen Alltagsheldin aus der Psychiatrie.“ *Filmstarts.de*

Eleanor Riese (Helena Bonham Carter) leidet an paranoider Schizophrenie und weiß, dass sie nur mit Medikamenten ein eigenständiges Leben führen kann. Wegen starker Nebenwirkungen fordert sie jedoch, ihre Medikation selbst mitzubestimmen. Als ihre Ärzte ihr das verweigern, heuert Eleanor die Anwältin Colette Hughes (Hilary Swank) an. In einem so gut wie aussichtslosen Verfahren stellen sich die beiden gegen ein übermächtiges Establishment aus Pharmaindustrie und Ärzten, schaffen es aber, ihren Fall bis zum obersten Gerichtshof zu bringen. Ein gemeinsamer Kampf um Gerechtigkeit, mit dem die ebenso exzentrische wie liebenswerte Eleanor das Leben der verbissenen Colette gehörig durcheinander bringt, und der sie letztlich zu mehr macht als zu Mandantin und Klientin: Sie werden Freundinnen, die sich Halt geben, voneinander lernen und gegenseitig ihr Leben verändern ... Die Psychiatrie als Raum ohne Menschlichkeit prangerte erstmals der Kultklassiker „Einer flog übers Kuckucksnest“ an. Das mit fünf Oscars ausgezeichnete Drama sorgte damals für ein Umdenken. Ein Kassenschlager mit positiven Nebenwirkungen, der zur rechten Zeit die Leinwand eroberte. Nun rückt Regisseur Bille August das Tabuthema wieder ins Blickfeld. Berührend zeigt der dänische Oscar-Preisträger den Kampf der mutigen Psychiatriepatientin Eleanor Riese, basierend auf einer wahren Geschichte, gegen die Pharmaindustrie für mehr Selbstbestimmung. Grandios unterstützt sie dabei ihre streitbare Anwältin. Exzellent verkörpert werden die beiden Alltagsheldinnen von der zweifachen Oscar-Preisträgerin Hilary Swank und dem Londoner Ausnahmetalent Helena Bonham Carter. *Programmkino.de*

Isle of Dogs – Ataris Reise

Wes Andersons Stop-Motion-Animations-Film um Hunde, die auf eine Insel verbannt werden, eröffnete die diesjährige Berlinale

Ab 10. Mai

USA 2018; 101 Min.; Regie: Wes Anderson; Sprecher (Original): Courtney B. Vance, Edward Norton, Bill Murray, Greta Gerwig, Frances McDormand, Scarlett Johansson

„101 Minuten reinster Wes Anderson." *Filmstarts.de*

„Der einzigartige Charme des Films besteht in seinen zahllosen Kuriositäten, in seinem schlauen Humor, seiner verspielten Optik und seinen gewandten narrativen Abstechern." *The Hollywood Reporter*

„Ein wahres Wunderwerk der Trickfilmkunst." *Cinema*

„Wes Anderson kehrt glücklich zum Animationsfilm zurück mit einem verrückten japanischen Hundeabenteuer voller faszinierender Bilder und geistreich-trockenem Witz." *Variety*

„Ein Film, der das Kind im politischen Menschen anspricht." Zeit

„Isle of Dogs" spielt in der japanischen Großstadt Megasaki, die in der nahen Zukunft von einer mysteriösen Hundegrippe heimgesucht wird. Der despotische Bürgermeister Kobayashi hat deshalb beschlossen, sämtliche Kläffer auf eine nahe gelegene Müllhalde namens Trash Island zu verbannen. Sechs Monate später landet der zwölfjährige Atari auf der Deponie, um seinen Wachhund Spots zu finden. Hier trifft er auf ein Rudel zerzauster Alpharüden, die ihn auf seiner Suche begleiten. Bei einem Stop-Motion-Film werden Puppen Bild für Bild verändert und abgefilmt. Um einen ruppigeren Look zu erreichen, verwendet Anderson nicht 24, sondern nur 12 Aufnahmen pro Sekunde. Die Perfektion computeranimierter Bilder ist ihm ein Gräuel, schwebende Wolken bestehen bei ihm aus Watte, Flüsse aus Butterbrotpapier, das mit kleinen Förderbändern zum Fließen gebracht wird. Da jegliches Bellen, wie es im Vorspann heißt, ins Englische übersetzt wurde, werden die Hunde (und einige Menschen) von prominenten Schauspielern wie Bryan Cranston oder Bill Murray gesprochen. Der visuelle Einfallsreichtum macht es allerdings fast unmöglich, sich auf die Stimmen zu konzentrieren. *Cinema*

Der Buchladen der Florence Green

Kongenial inszenierte Verfilmung von Penelope Fitzgeralds Roman, in dem der Zwiespalt zwischen Konvention und Moderne verhandelt wird

Ab 10. Mai

ES/GB/DE 2017; 113 Min.; Regie: Isabel Coixet; mit Emily Mortimer, Bill Nighy, Patricia Clarkson, Hunter Tremayne, Honor Kneafsey, James Lance, Frances Barber; ab 0 J.

„Emily Mortimer und Bill Nighy bestechen in dem ruhig inszenierten und rührenden Drama, in dem zwei einsame Seelen zaghaft zueinanderfinden." *Cinema*

„Die subversive Unterströmung, verkörpert in ausgezeichneten Leistungen von Emily Mortimer und Bill Nighy, macht den Film wirklich interessant." *The Hollywood Reporter*

„Isabel Coixet haucht Penelope Fitzgeralds Roman um Verlust, Trauer und Träume gefühlvoll neues Leben ein und beleuchtet die beschwerliche Reise einer willensstarken Frau." *Cinema*

Ende der Fünfzigerjahre beschließt die junge Witwe Florence Green, ihre Trauer hinter sich zu lassen und einen lang gehegten Traum zu verwirklichen. Sie kauft ein verwittertes Haus in dem verschlafenen englischen Küstenort Hardborough und eröffnet darin eine Buchhandlung. Das weckt Vorurteile und stößt auf Gegenwehr: Die Provinzbewohner, bislang kaum mit den kulturellen Umbrüchen in den fernen urbanen Zentren konfrontiert, werden von zeitgenössischer Literatur wie Nabokovs „Lolita" oder Ray Bradburys „Fahrenheit 451" aus ihrer Lethargie gerissen. Zwar findet Florence in dem zurückgezogen lebenden Mr. Brundish eine verwandte Seele, doch in der Mäzenin Mrs. Gamart, einer Lokalgröße, die eifersüchtig über ihr Einflussgebiet wacht, auch eine nicht zu unterschätzende Kontrahentin. Die Adaption von Penelope Fitzgeralds Roman von 1978 ist eine Hommage an die Bibliophilie. Der Regisseurin Isabel Coixet gelingt ein eigenständiges, in Bildern und Farben stimmiges Drama um den Kampf einer Frau, die ihr Leben mutig in die eigene Hand nimmt und versucht, frischen Wind in eine verkrustete Gemeinschaft zu bringen. *Berlinale.de*

Maybe, Baby!

Eine blitzgescheite-Komödie übers Erwachsenwerden jenseits der Dreißig

***Ab 26. April* – D 2017; 79 Min.; Regie: Julia Becker; mit Julia Becker, Marc Ben Puch, Christian Natter, Charlotte Crome, Anna König, Jakob Renger; ab 12 J.**

„Die Gags fallen treffsicher, die Witze kommen an. Auch der tolle Soundtrack ist ein echtes Highlight." *Programmkino.de*

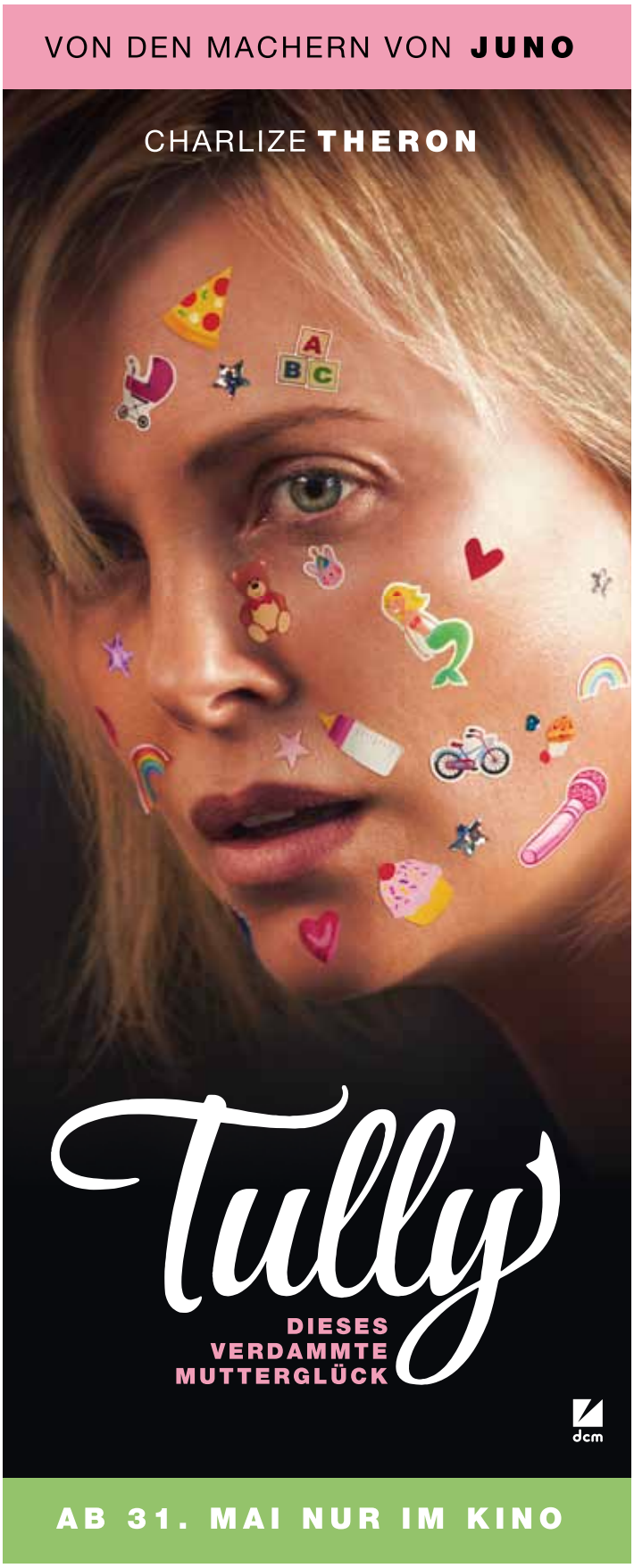
Stilldemenz, Dammriss und drückende Brüste – Marie ist 34 und kann die Gespräche ihrer Freundinnen echt nicht mehr hören. Obendrein ist ihr Freund Sascha auch noch ganz heiß drauf, endlich Kinder mit ihr in die Welt zu setzen. Also werden die fruchtbaren Tage fleißig genutzt, um nochmal nackt zusammenzukommen. Aber will sie das wirklich? Also das ganze große Alles? Oder doch lieber frei und unabhängig sein? Und warum muss die verdammte biologische Uhr eigentlich so laut ticken? Als die Fragen in ihrem Kopf zu laut werden, flieht Marie mit Toyboy Lukas auf eine Tiroler Berghütte. Superwilder Sex und das ganz ohne Verpflichtungen, yeah! Auf dem Gipfel der Lust angekommen, muss Marie jedoch feststellen, dass auch Sascha sich dort ein paar vergnügliche Stunden mit seiner Affäre Birgit gönnt, die wiederum deutlich älter ist als er. Weil der Lift nicht mehr talwärts fährt, blüht dem Quartett nun ein unbequem-aufschlussreiches Wochenende. Ob Marie will oder nicht, jetzt geht's ans Eingemachte. „Maybe, Baby!" ist eine blitzgescheite Independent-Komödie übers Erwachsenwerden jenseits der 30. Das gelungene Regie-Debüt der Berliner Schauspielerin Julia Becker zeigt viel Wahres über die Generation der Thirtysomethings, die glauben, noch unendlich viel Zeit zu haben. *W-film*

Draußen in meinem Kopf

Ein Film über Vertrauen und Freundschaft

***Ab 26. April* – D 2018; 99 Min.; Regie: Eibe Maleen Krebs; mit Samuel Koch, Nils Hohenhövel, Eva Nürnberg, Lars Rudolph, Mario Fuchs, Harald Schwaiger; ab 12 J.**

Christoph beginnt sein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Pflegeheim als persönlicher Betreuer des 28-jährigen Sven. Der schwerkranke junge Mann leidet an Muskeldystrophie, das Pflegezimmer ist sein Mikrokosmos, den er seit Jahren souverän lenkt. Svens Humor wirkt fremdartig und bedrohlich, was auch Christoph sofort zu spüren bekommt. Aber nach der ersten »Willkommenskrise« lässt Sven Christoph allmählich in seine Welt hinein. Er beginnt sich zu öffnen, und die beiden jungen Männer freunden sich immer mehr an. Echte Nähe und Vertrautheit entstehen, sodass Sven Christoph seinen innigsten Wunsch anvertraut. Für die Entwicklung der Geschichte wurde Regisseurin Eibe Maleen Krebs zusammen mit ihrem Co-Autor Andreas Keck mit dem Wim-Wenders-Stipendium zur Förderung innovativer filmischer Erzählkunst ausgezeichnet. Durch Krebs´ feinfühlige Regie, das berührende Schauspiel von Samuel Koch und Nils Hohenhövel, für die es beide die erste Kinohauptrolle ist, und die intime Bildgestaltung der vielfach ausgezeichneten Kamerafrau Judith Kaufmann („Scherbentanz", „Die Fremde") entsteht aus der ver meintlichen Enge von Svens Pflegezimmer ein von allen Fesseln befreiter Film über Vertrauen und Freundschaft. Für seine Rolle wurde Samuel Koch beim Filmfestival Max Ophüls Preis für den Preis als bester Nachwuchsdarsteller nominiert. *Edition Salzgeber*



Wohne lieber ungewöhnlich

Komödie über eine Patchwork-Familie, deren Kinder kurzerhand zur Revolution aufrufen und eine eigene Wohngemeinschaft gründen

Ab 17. Mai

FR 2015; 95 Min.; Regie: Gabriel Julien-Laferrière; mit Julie Gayet, Thiery Neuvic, Julie Depardieu, Claudia Tagbo, Lucien Jean-Baptiste, Philippe Katerine; ab 0 J.

SENIORENKINO MIT REGISSEUR ● Donnerstag 17.05. ● 14.00 h ● Lichtburg

„Beschwingt und chaotisch auf eine sympathische Art ... Gute Unterhaltung." ***Programmkino.de***

„Kinder an die Macht: Ein charmanter Familienspaß." ***Cinema***

„Turbulent-charmante französische Komödie." ***Filmstarts.de***

Beziehungen, da ist sich Jungteenager Bastien sicher, funktionieren nur im Film. Im realen Leben wird jede zweite Ehe innerhalb von drei Jahren geschieden, und oft dauert es gerade mal ein Jahr bis zur nächsten Hochzeit. Da seine Mutter bereits zum dritten Mal heiratet, hat Bastien mittlerweile sechs Halb- oder Fastgeschwister. Und die ziehen ständig von einer Wohnung zur anderen. Weil ihnen dieses Nomadendasein gehörig auf die Nerven geht, drehen die Kinder den Spieß ganz einfach um. Sie besetzen eine leer stehende Altbauwohnung, die Bastiens aktueller Stiefvater von seiner verstorbenen Mutter geerbt hat, und entwerfen für die verdutzten Eltern einen ausgeklügelten Betreuungsplan. Es dauert eine Weile, bis man versteht, wer hier mit wem verwandt ist. Doch der Film ist nicht annähernd so hektisch, wie die ersten Minuten befürchten lassen. „Wohne lieber ungewöhnlich" beleuchtet ein weitverbreitetes Phänomen auf ebenso originelle wie humorvolle Weise. Der perfekte Film für die ganze (Patchwork-)Familie. *Cinema*

Nach einer wahren Geschichte

Roman Polanskis Thriller um eine Autorin, die sich mit einer jungen Frau einlässt, nach dem preisgekrönten Roman von Delphine de Vigan

Ab 17. Mai

FR 2018; 100 Min.; Regie: Roman Polanski; Drehbuch: Olivier Assayas; mit Emmanuelle Seigner, Eva Green, Vincent Perez, Dominique Pinon, Camille Chamoux

Seit ihr sehr persönlicher Roman über ihre Mutter zu einem Bestseller wurde, leidet die Pariser Autorin Delphine (Emmanuelle Seigner) an einer Schreibblockade. Die endlosen Lesetouren, Signierstunden und vereinzelte Drohbriefe setzen ihr zu. Doch als sie die attraktive Elle (Eva Green) trifft, ändert sich das. Schnell fasst Delphine Vertrauen zu der geheimnisvollen Frau, die als Ghostwriter ihr Geld verdient. Selbstlos übernimmt Elle immer mehr Aufgaben für Delphine, beantwortet Mails und zieht sogar bei ihr ein. Als Delphine schließlich feststellt, dass ihr die Kontrolle entgleitet, muss sie sich fragen: Wer ist Elle wirklich? Will sie Delphines Leere füllen oder stiehlt sie ihr das Leben? Mit dem Psychothriller „Nach einer wahren Geschichte" kehrt der gefeierte Regisseur und Oscar-Preisträger Roman Polanski („Der Ghostwriter", „Rosemaries Baby") zum Thrillergenre zurück. Seine Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Delphine de Vigan ist ein hintersinniges Spiel um Macht und Identität, um Wahrheit und Fiktion - ein großartiges Pas de Deux für die französischen Charakterdarstellerinnen Emmanuelle Seigner und Eva Green. Das Drehbuch verfasste Polanski gemeinsam mit Olivier Assayas („Personal Shopper"), die Kamera führt Polanskis Weggefährte Pawel Edelman. *Studiocanal*

Die Tochter

Überzeugendes Drama über ein kompliziertes Familienleben

Ab 17. Mai **– Deutschland 2017; Regie: Mascha Schilinski; mit Helena Zengel, Karsten Mielke, Artemis Chalkidou; ab 12 J.**

„Ein Drama von Trennung und Suche nach Glück, in dem Mascha Schilinski eine spannungsvolle Dreiecksbeziehung schildert." ***Kino-Zeit***

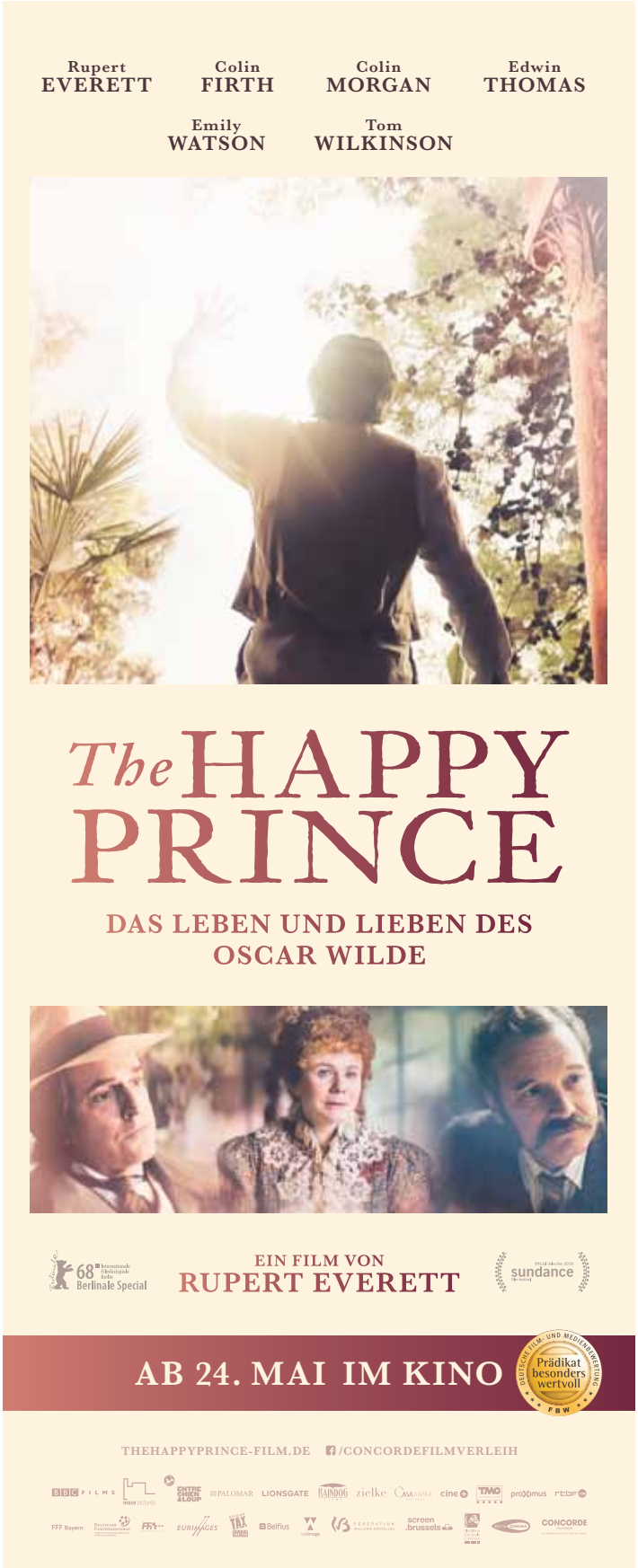
Als Jimmy und Hannah endlich einen Käufer für ihr marodes Ferienhaus auf einer griechischen Vulkan-Insel gefunden haben, kehrt das ehemalige Paar zum ersten Mal an jenen Ort zurück, an dem es sich vor genau zwei Jahren getrennt hat. Mit von der Partie ist ihre siebenjährige Tochter Luca, die von beiden Eltern sehr geliebt wird, was die Kleine durchaus zu ihrem Vorteil zu nutzen weiß. Kaum sind sie auf der alten Trauminsel in der Ägäis eingetroffen, kommen alte Spannungen und Konflikte wieder an die Oberfläche. Vor allem Hannah ist eifersüchtig auf das innige Vater-Tochter-Verhältnis, das sie geradezu aggressiv ausschließt. Doch dann geschieht etwas, womit keiner gerechnet hätte: Hannah und Jimmy nähern sich wieder aneinander an – was Lucas Welt erneut durcheinanderbringt. Fühlte sie sich nach der Trennung der Eltern zunächst ums Paradies betrogen, hat sie sich inzwischen in der zweitbesten aller Welten gut eingerichtet. Wenn jetzt den Erwachsenen einfällt, dass schon wieder alles anders werden muss – oder sogar so wie früher –, dann sollen sie wenigstens spüren, dass ihre Tochter genügend Sand in den Taschen hat, um das Familien-Getriebe so richtig knirschen zu lassen! *Berlinale.de*

Grain – Weizen

Der neue Film von Regisseur Semih Kaplanoğlu („Bal – Honig")

Ab 26. April **– Türkei/Deutschland 2017; 128 Min.; Regie: Semih Kaplanoğlu; mit Jean-Marc Barr, Ermin Bravo, Grigori Dobrigin, Cristina Flutur**

Die Erde in naher Zukunft: Ein plötzlich aufgetretener, drastischer Klimawandel hat unseren Planeten nahezu unbewohnbar gemacht, die verbliebenen Menschen leben entweder in den zerstörten Städten oder sind aufs Land geflohen, das durch unsichtbare elektrische Barrieren von den Städten abgeschirmt ist. In dieser von mächtigen Konzernen bestimmten Welt macht sich der Wissenschaftler Erol Erin auf die Suche nach dem legendären Genetiker Cemin Akman, der angeblich eine Lösung für die andauernden Missernten entwickelt haben soll, die die Menschheit plagen. Erins Suche wird zu einem Road-Trip voller schockierender Wahrheiten… *Filmstarts.de*



In den Gängen

Franz Rogowski („Transit") und Sandra Hüller („Toni Erdmann") in einer lakonischen und warmherzigen Liebesgeschichte im Großmarkt

Ab 24. Mai

DE 2017; 125 Min.; Regie: Thomas Stuber; mit Franz Rogowski, Sandra Hüller, Peter Kurth, Andreas Leupold, Sascha Nathan, Henning Peker

„Stundenlang könnte man zusehen...Das hat geradezu poetische Kraft." ***Berliner Morgenpost***

„Präzise, mit starken Bildern, lakonischem Witz und liebevoll entworfenen Figuren." ***Spiegel Online***

„Herausragend, stimmungsintensiv, visuell hinreißend." ***Dresdner Neueste Nachrichten***

„Ein feinfühliger Ensemblefilm mit Zwischentönen." ***Kinozeit***

Als Christian Marion das erste Mal sieht, kommt es ihm vor, als höre er Meeresrauschen. Unwahrscheinlich, denn in den Gängen des Supermarktes, wo sie gerade die Süßigkeiten einsortiert und er von seinem älteren Kollegen in die Kunst des Kastenstapelns eingeführt wird, ist weit und breit kein Meer vorhanden. Und doch ist Christian sofort verzaubert von Marion. Der sehr stille und introvertierte junge Mann tut sich schwer damit, bei Marion einen Annäherungsversuch zu wagen. Doch sein Kollege Bruno bestärkt Christian, nicht aufzugeben. Denn Marion hat es seiner Meinung nach verdient, dass endlich jemand nett zu ihr ist. Und Bruno muss es wissen. Denn er arbeitet schon lange hier in den Gängen, die Teil einer Welt sind, die vom Schein der Neonlampen lebt. Und vom Klang des Gabelstaplers, der langsam seine Runden dreht. In seinem neuen Film „In den Gängen" erzählt Regisseur Thomas Stuber mit lakonischer Beiläufigkeit vom Mikrokosmos Supermarkt, der auf den ersten Blick kalt, trist und leblos wirkt. Doch je mehr Stuber in die Figuren und ihre Konflikte eintaucht, desto mehr verwandelt sich Tristesse in einen vertrauten Platz für Gefühle, für Sehnsüchte und Hoffnungen, die sich vielleicht nie erfüllen werden. Doch die in jeder Minute so präsent sind wie die übergroße Strand-mit-Palmen-Tapete, die den Aufenthaltsraum ziert. Franz Rogowski stellt einmal wieder unter Beweis, dass er nur wenige Worte braucht, um seiner Figur Ausdruck und Präsenz zu verleihen. Sandra Hüller lässt als Marion beides durchscheinen: die Abgeklärtheit einer Frau, die mit nichts mehr im Leben rechnet und die Verletzlichkeit einer zarten Seele, die noch Träume hat. Ein leiser, zarter und warmherziger Film über die kleinen und großen Momente des Lebens. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Early Man – Steinzeit bereit

Stop-Motion-Abenteuer von den Machern von „Wallace & Gromit"

Ab 26. April

Großbritannien/Frankreich 2018; Regie: Nick Park; ab 0 J.

„Der neue Film der Aardman-Animation beweist erneut die große Kreativität und Spielfreude der Macher ... ein großer Animationsspaß für die ganze Familie." ***FBW***

Zu einer Zeit als noch riesige Mammuts und andere urzeitliche Kreaturen die Erde bevölkerten, versucht der Steinzeitmensch Dug gemeinsam mit seinem Wildschweinfreund Hognob seinen Stamm dazu zu bringen, gegen eine völlig neue Bedrohung anzukämpfen – der nächsten Evolutionsstufe in Form des Bronzezeitmenschen, die ihre eigene Überlegenheit ganz unbescheiden jedem unter die Nase reiben. Aber nicht mehr lange... Die feinen Animationen bewegen sich auf höchstem Knetfilm-Niveau und sorgen für ein visuell sehr ansprechendes Abenteuer.. *Filmstarts.de*

Ein Leben

Eine eigenwillige Adaption des Romans von Guy de Maupassants

Ab 24 Mai **– Frankreich/Belgien 2016; 119 Min.; Regie: Stéphane Brizé; mit Judith Chemla, Jean-Pierre Daroussin, Yolande Moreau, Swann Arlaud, Clotilde Hesme**

„Diesen Film müssen Sie sehen: Eine Biographie als Gedankenfluss, geschnitten wie Erinnerung… Besser kann man es eigentlich fast nicht machen." ***Süddeutsche Zeitung***

„Ein Leben", selten war ein Titel so einfach und passend wie dieser, den Stéphane Brizé für seinen neuen Film gewählt hat, einer Verfilmung des Debütromans von Guy de Maupassant. In einem einzigen Fluss aus Bildern und Emotionen beschreibt er das Leben einer Adeligen im 19. Jahrhundert, deren Leben zwischen Glück und Enttäuschung, zwischen Hoffnung und Verrat oszilliert und ebenso wie der Film gleichermaßen unspektakulär und faszinierend abläuft. *Programmkino.de*

Was werden die Leute sagen

Ein emotionaler Film über Liebe und Courage und darüber, seinen eigenen Weg zu finden

Ab 10. Mai

NO/DE 2017; 106 Min.; Regie: Iram Haq; mit Maria Mozhdah, Adil Hussain, Ekavali Khanna, Rohit Saraf, Ali Arfan; ab 12 J.

„Eine kühne filmische Abrechnung mit überholten Traditionen und zugleich ein starkes Plädoyer für Freiheit und Selbstbestimmung." *Filmstarts.de*

Auf den ersten Blick wirkt Nishas Vater nicht besonders streng. Doch als der pakistanische Ladenbesitzer, der mit seiner Familie in Norwegen lebt, seine Tochter eines Nachts mit einem Schulfreund erwischt, prügelt er hemmungslos auf den verdutzten Jungen ein. Weil sich Nisha (stark: Maria Mozhdah) weigert, den nächtlichen Besucher zu heiraten, beschließt ihr Vater, hart durchzugreifen. Die 15-Jährige wird gegen ihren Willen zu Verwandten nach Pakistan gebracht. In der fremden Umgebung soll sie lernen, sich respektvoll und anständig zu verhalten. In kraftvollen Bildern schildert Regisseurin Iram Haq eine Geschichte, die von eigenen Erlebnissen inspiriert wurde. Obwohl Nisha nicht als Opfer dargestellt wird, fällt es schwer, Verständnis für die Ignoranz der Eltern aufzubringen, die ihre Tochter lieber zum Schweigen bringen als ihr zuzuhören. Eine packend inszenierte Familienstudie. *Cinema*

Euphoria

Ein atmosphärisch dichter, emotionaler und spannender Film über Familie, Leben und Vergänglichkeit

Ab 24. Mai

SE/GB 2017; 95 Min.; Regie: Lisa Langseth; mit Alicia Vikander, Eva Green, Charlotte Rampling, Adrian Lester; ab 12 J.

„Regisseurin Lisa Langseths hat mit Alicia Vikander und Eva Green zwei brillante Hauptdarstellerinnen." *Filmstarts.de*

Ines und Emilie sind zwei Schwestern, die sich über die Jahre fremd geworden sind. Letztere, die von beiden die eher zurückhaltende ist, fragt eines Tages ihre Schwester, ob diese sie nicht auf einer geheimnisvollen Reise nach Europa begleiten wolle. Im Verlauf dieser Tage dämmert es Ines langsam, was der Hintergrund für diese Reise ist - und warum es für sie beide wichtig ist, sich ihrer gemeinsamen Vergangenheit zu stellen - damit sie überhaupt eine Zukunft haben können … Die 28-jährige Schauspielerin Alicia Vikander hat bereits ihren ersten Oscar für die Transgender Biografie „The Danish Girl" eingeheimst. Entdeckt wurde die gebürtige Göteborgerin von ihrer Landsfrau, der Regisseurin Lisa Langseth. Mit ihrem atmosphärisch dichten und emotionalen Mystery-Drama „Euphoria" umkreist das schwedische Powerduo nun dunkle Familiengeheimnisse, Lügen und Verrat. In diesem Wechselbad der Gefühle überzeugt neben Eva Green nicht zuletzt Schauspiel-Ikone Charlotte Rampling. *Programmkino.de*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Tully

Ein warmherziges, sensibles und humorvolles Portrait über Mutterschaft im Jahr 2018 von Jason Reitman und Diablo Cody („Juno")

Ab 21. Mai

USA 2018; 95 Min.; Regie: Jason Reitman; Drehbuch: Diablo Cody; mit Charlize Theron, Mackenzie Davis, Mark Duplass, Ron Livingston, Emily Haine; ab 12 J.

„Eine empathische erzählte und präzise beobachtete Tragikomödie." ***Filmstarts.de***

„Ein Film, dessen Ehrlichkeit und Humor direkt ins Herz treffen." Kino-Zeit

„Der oft sehr lustige Film unterhält und bietet seinen Figuren trotzdem genug Szenen, in denen sie ernstgenommen werden." ***The Hollywood Reporter***

Marlo ist zu Beginn hochschwanger. Sie hat schon zwei Kinder: die ältere, ruhige Sarah und Jonah, der wegen einer neurologischen Störung manchmal komplett ausrastet und viel Aufmerksamkeit braucht. Bis zur Geburt von Mia, die eigentlich nicht geplant war, läuft aber eigentlich alles ganz normal in der typischen Mittelklassefamilie. Marlo ist im Personalwesen tätig und managt, wie so viele Frauen, gleichzeitig Kinder, Beruf und Haushalt. Doch kaum ist das Baby da, ist nichts mehr wie zuvor: Marlos Alltag wird von der Fürsorge für Mia bestimmt, die älteren Kinder brauchen ebenfalls Zuwendung, der Haushalt macht sich auch nicht von alleine, und so passiert es: Marlo dreht langsam, aber sicher am Rad. Drew, ihr Mann, ist sympathisch, kümmert sich aber nur sporadisch um die Kinder und überhaupt nicht um den Hausarbeit, ein typischer Old-School-Familienvater. Er geht in seinem Beruf auf und verlässt sich ansonsten auf seine Frau. Es dauert eine Weile, bis Marlo selbst merkt, dass sie einfach nicht mehr kann. Eines Tages rastet sie aus, und da erinnert sie sich an das Angebot ihres wohlhabenden Bruders, der ihr nach Mias Geburt eine „Night Nannie" finanzieren wollte, einen Babysitter auf Zeit für die Nachtstunden. in ihrer Not greift sie nun zum Telefon und lässt sich darauf ein, dass die Studentin Tully vorbeikommen darf. Aus den kurzen abendlichen Begegnungen vor dem Schlafengehen entwickelt sich zwischen den beiden Frauen eine Beziehung, die bald zur Freundschaft wird... Jason Reitmans Film nach einem Drehbuch von Diablo Cody ist ernsthaft und witzig zugleich. Charlize Theron spielt mit bissigem Humor und viel Mut zur ungeschönten Wahrheit. An ihrer Seite ist die junge, frische Mackenzie Davis als Tully zu sehen – zwei tolle Frauen in einem warmherzigen, sehr sehenswerten Film. *Programmkino.de*

Tanz ins Leben

In der britischen Komödie erlebt Imelda Staunton als pedantische Oberschichtsdame ihren zweiten Frühling

Ab 31. Mai

GB 2017; 111 Min.; Regie: Richard Loncraine; mit Imelda Staunton, Joanna Lumley, Timothy Spall, Celia Imrie, David Hayman, Phoebe Nicholls, Josie Lawrence; ab 0 J.

„Lacher, Tränen und große Erwachen sind reichlich vorhanden in Richard Loncraines romantischer Komödie darüber, warum es nie zu spät ist, echte Liebe zu finden." ***The Hollywood Reporter***

„Die Stärken des Films liegen in der lebhaften Chemie zwischen den Schauspielern, sie liegen im stets guten Humor und weniger darin, dass irgendwas brüllend komisch wäre." ***Variety***

Sandra Abbot (Imelda Staunton) führt ein scheinbar perfektes Leben: Ihr Mann Mike (John Sessions) wurde für seine Dienste als Polizeibeamter mit einem Adelstitel ausgezeichnet, das Paar ist seit 35 Jahren zusammen und auf dem Höhepunkt seiner Karriere verabschiedet sich Mike nun in den wohlverdienten Ruhestand. Doch auf der Abschiedsparty macht Sandra eine Entdeckung, die alles verändert: Mike hat sie jahrelang mit ihrer besten Freundin (Josie Lawrence) betrogen. Sandra ist erschüttert. Kurzentschlossen lässt sie alles zurück und kommt bei ihrer älteren Schwester Bif (Celia Imrie) unter. Eigentlich können sich die beiden überhaupt nicht leiden: Sandra der Snob, der immer auf den guten Schein achtet, Bif der wilde Freigeist, dem es vor allem um ein genussvolles Leben geht. Wenn Sandra bei Bif unterkommen will, muss sie sich wohl oder übel anpassen. Beim Tanzkurs gelingt es ihr erstmals, einfach abzuschalten. Dort lernt sie auch Charlie (Timothy Spall) kennen, der Sandra einen neuen Weg weist. Regisseur Richard Loncraine („My One And Only – Auf der Suche nach Mr. Right") inszeniert eine charmante Wohlfühlkomödie mit Starbesetzung. In den Hauptrollen sind Imelda Staunton („Vera Drake") und Timothy Spall („The Party") zu sehen. Die Rolle von Sandras freigeistiger Schwester Bif wird von Celia Imrie („Best Exotic Marigold Hotel 2") übernommen. *Kino.de*

The Happy Prince

Rupert Everett erzählt in seiner ersten Regiearbeit von den letzten Lebensjahren Oscar Wildes

Ab 24. Mai

GB/DE 2017; 105 Min.; Buch u. Regie: Rupert Everett; mit Rupert Everett, Colin Firth, Colin Morgan, Edwin Thomas, Emily Watson, Franca Abategiovanni; ab 6 J.

„Rupert Everett inszeniert die letzten Lebensjahre von Oscar Wilde als Rausch aus Leidenschaft und Liebeswahn." ***Kino-Zeit***

„Eine große Liebeserklärung an den irischen Dichter, allerdings keine, die glorifiziert." ***Tagesspiegel***

HOMOCHROM-PREVIEW • Mi. 16.05. • 20.15 h • Astra Theater • OmU

Es gab eine Zeit, da wurde Oscar Wilde geliebt. Von den Kritikern, die seine Wortgewandtheit lobten, von den Zuschauern, die seine Stücke verehrten und von der besseren Gesellschaft, die sich gerne mit ihm schmückte. Doch als herauskommt, dass sich Wilde einer „verabscheuungswürdigen" Liaison mit dem Sohn einer Herzogin hingibt, da lässt man ihn fallen. Verachtet ihn, bespuckt ihn, verurteilt ihn zu zwei Jahren Zuchthaus. Als er dieses im Jahr 1897 endlich verlassen kann, ist seine Gesundheit dahin. Immer schwächer werdend zieht er sich ins Pariser Exil zurück. Dort lässt er nur wenige Menschen noch an sich heran. Denn er weiß, dass sein Leben enden wird. Ein Leben voller Exzesse, voller illustrer Gedanken. Und voller Liebe. Denn ein Leben ohne Liebe ist für Oscar Wilde undenkbar. Der Regisseur und Schauspieler Rupert Everett hat mit „The Happy Prince" einen Film geschaffen, der sich mit den letzten Jahren Oscar Wildes im Exil beschäftigt – und erforscht damit ein Kapitel in seinem Leben, über das bisher nur wenig bekannt war. Everett selbst verkörpert Wilde körperlich eindrucksvoll, facettenreich und ambivalent. In vielen Momenten ist sein Wilde ein charismatischer Mann, dessen großer Geist über den körperlichen Verfall des Fleisches hinwegsehen lässt. Doch in seiner Egomanie, seinem Narzissmus und seinem verschwenderischen Lebenswandel auch eine Art Monster, das die Menschen ausnutzt, die ihm treu zur Seite stehen. Um Everett herum agiert ein großartiges Ensemble, allen voran Colin Firth und Edwin Thomas als treue Freunde Reggie und Robbie, die Wilde bis zu seinem Tod die Treue halten. Erzählerisch springt Everett durch die Zeiten. Fast assoziativ reihen sich Szenen aneinander, nehmen Dialoge aufeinander Bezug. Dabei dient die märchenhafte Erzählung Wildes vom „Glücklichen Prinzen" als roter Faden. Großes bild- und wortgewaltiges Kino und eine respektvolle filmische Verbeugung vor einem künstlerischen Genie, das sein Leben lang nur eines wollte: Lieben und geliebt werden. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Back for Good

Witzige wie tragische Medien- und Gesellschaftssatire

***Ab 31. Mai* – DE 2017; 95 Min.; Regie: Mia Spengler; mit Kim Riedle, Juliane Köhler, Leonie Wesselow, Nicki von Tempelhoff, Robert Besta, Emma Drogunova; ab 12 J.**

Nach dem Drogenentzug ist vor dem Dschungel. Das denkt sich zumindest Angie, die nach einem Aufenthalt in der Entzugsklinik ihre Zukunft als Reality-TV-Star völlig neu planen muss. Da ihr aber leider sowohl Manager als auch Wohnung fehlen, muss sie den für sie demütigenden Rückzug in ihr Heimatdorf antreten und wieder bei ihrer Mutter und ihrer jüngeren Schwester Kiki wohnen. Und während sie immer noch den Traum hegt, die Karriere als C-Promi voranzutreiben, erkennt sie schmerzhaft, dass sich da, wo sie herkommt, nichts geändert hat. Ihre Mutter ist immer noch kontroll- und herrschsüchtig, worunter vor allem Kiki leidet, die, weil sie Epileptikerin ist, von der Mutter wie ein rohes Ei behandelt wird. Angie beschließt, Kiki beizustehen und ihr dabei zu helfen, einfach auch mal Teenager sein zu dürfen. Denn seitdem sie damals von Zuhause ausgezogen ist, trägt sie eine schmerzhafte Schuld in sich, die sie nun wieder gutmachen möchte. Mia Spenglers Debütspielfilm „Back for Good" gelingt es von der ersten Minute an, die Milieus, zwischen denen der Film wandelt, glaubhaft darzustellen. Dies gilt sowohl für die Welt der C-Promis, die das Glitzerlicht suchen und doch nie den Glamour und die Klasse echter Stars versprühen können, weil ihnen immer auch etwas Verzweifeltes anhaftet, als auch für die Welt, in die Angie zurückkehren muss. Mia Spengler gelingt es, auch aufgrund der fantastischen Darstellerleistung von Kim Riedle als Angie, Leonie Wesselow als Kiki und Juliane Köhler als überfürsorgliche Mutter, diese Welten in ihren harten Kontrasten immer wieder aufeinander prallen zu lassen. Daraus entstehen, dank pfiffiger Dialoge, immer wieder höchst amüsante und unterhaltsame Momente. Doch auch die Tragik der einzelnen Schicksale mitsamt all den vergebenen Chancen und den nichterfüllten Träumen blitzt in den einzelnen Szenen auf. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Eldorado

Ein empathisch, aufwühlender Dokumentarfilm von Markus Imhoof

Ab 26. April
Schweiz/Deutschland 2017; 92 Min.; Regie: Markus Imhoof; ab 6 J.

Film & Gespräch mit Regisseur Markus Imhoof

Freitag 27. April • 18.00 Uhr • Filmstudio

„Eine tiefgehende, vielschichtige Doku über Europas Geflüchtete." *Tagesspiegel*

„Hinter den Dokumentarbildern verblassen die Versuche, das Thema fiktional zu bearbeiten. Die Wirklichkeit schlägt jede Fantasie." *Die Welt*

„Seine enorm vielschichtigen Aspekte und Facetten machen ‚Eldorado' zu einem außergewöhnlichen Werk." *Kino-Zeit*

„Das Einzige, was uns am Ende bleibt, sind Erinnerungen, die auf Liebe basieren." Es ist eine solche Erinnerung, die den preisgekrönten Regisseur Markus Imhoof sein Leben lang begleitet hat: Es ist Winter, die Schweiz ist das neutrale Land inmitten des Zweiten Weltkriegs und Markus Imhoofs Mutter wählt am Güterbahnhof ein italienisches Flüchtlingskind aus, um es aufzupäppeln. Das Mädchen heißt Giovanna – und verändert den Blick, mit dem der kleine Markus die Welt sieht. 70 Jahre später kommen wieder Fremde nach Europa. Markus Imhoof hat Giovanna nie vergessen, hat ihre Spuren verfolgt und in ihrem Land gelebt. Nun geht er an Bord eines Schiffes der italienischen Marine, es ist die Operation „Mare Nostrum", in deren Verlauf mehr als 100.000 Menschen aus dem Mittelmeer gezogen werden. Mit den Augen des Kindes, das er damals war, spürt er den Fragen nach, die ihn seit jeher umtreiben. Markus Imhoof erzählt nach seinem herausragenden und u.a. mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Kinoerfolg „More than Honey" erneut eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung in der heutigen Welt führen ihn zurück zu den Erlebnissen seiner Kindheit und seiner ersten Liebe. *Majestic*

proust
WÖRTER · TÖNE

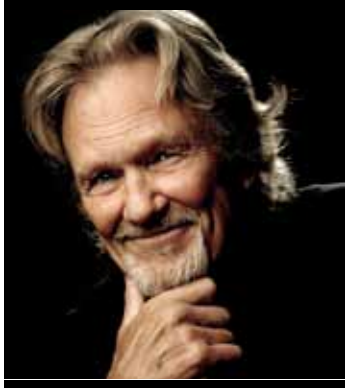
15. Mai, 20.00h, Grillo:
Lesart
Neue Sachbücher in der Diskussion

17. Mai, 20.00h, Proust:
Anja Kampmann
liest aus „Wie hoch die Wasser steigen"

23. Mai, 18.00h, Proust
Wilfried Loth:
Mai '68, Paris

www.buchhandlung-proust.de

KRIS KRISTOFFERSON
Live 2018
13.06. • 20.00 • Lichtburg



Tickets im Internet unter
www.handwerker-promotion.de

KING CRIMSON
Uncertain Times European Tour
20.06. & 21.06 • Lichtburg

Tickets im Internet unter
www.kingcrimson-tickets.de

publicity WERBUNG gmbh

... wir finden die Zielgruppe,
die Sie suchen.

www.publicity-werbung.de

Monika Hauser – Ein Porträt

Doku über Monika Hauser und die von ihr gegründete Frauenrechtsorganisation

So. 06.05. um 15.00 Uhr sowie Mo. 07.05. & Di. 08.05. um 17.45 Uhr im Filmstudio

DE 2017; 82 Min.; Regie: Evi Oberkofler, Edith Eisenstecken; ab 12 J.

In „Monika Hauser – Ein Porträt" packen die Filmemacherinnen Edith Eisenstecken und Evi Oberkofler ein heikles Tabuthema an. Es geht um Frauen, die (im Krieg) Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind. Dreh- und Angelpunkt des Dokumentarfilms ist die titelgebende Ärztin, die schon vor 25 Jahren damit begonnen hat, im Bosnienkrieg vergewaltigten Frauen zu helfen. Inzwischen ist die von Hauser gegründete Organisation „medica mondiale" weltweit tätig, unter anderem in Syrien, Afghanistan und im Irak. Hauser wurde für ihr Engagement unter anderem mit dem Alternativen Nobelpreis geehrt. Die Dokumentaristinnen strukturieren den Film in drei Teile. Im ersten Abschnitt begleiten sie Hauser auf einer Art Spurensuche. Die umtriebige Helferin reist noch einmal nach Bosnien, an jene Stätten, wo sie Anfang der 1990er-Jahre ihre Tätigkeit begann. Der zweite Teil rekapituliert Hausers Biografie. Sie stammt aus Südtirol und wuchs in der Ostschweiz auf, wo sie schon früh mit häuslicher Gewalt konfrontiert wurde. Der dritte Teil beobachtet Hauser bei der Arbeit, bei Vorträgen und Diskussionsrunden, aber auch im Kontakt mit Politikern, die sich für ihr Anliegen interessieren. Sie besucht überdies eine Vorführung von Angelina Jolies Drama „In the Land of Blood and Honey", das die Vergewaltigung von Frauen in Bosnien thematisiert. „Monika Hauser – Ein Porträt" kommt ohne Off-Kommentar aus. Die Aussagen von Hauser sowie ihrer Mitstreiterinnen stehen für sich. Die Inszenierung setzt auf arrangierte Interviews, die Kamera ist aber auch im Alltag nahe dabei, wenn Hauser im Taxi zum nächsten Termin eilt, sich mit Weggefährtinnen trifft oder auf einem Kongress über ihre Arbeit spricht. „Monika Hauser – Ein Porträt" ist eine Ehrerweisung für einen Menschen, der sich über ein Vierteljahrhundert für Frauenrechte eingesetzt hat. Zugleich aber schafft der Film viel mehr. Er will aufrütteln... *film-dienst*

Auf der Jagd – Wem gehört die Natur?

Eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem deutschen Wald

Ab 10. Mai

Deutschland 2016; 100 Min.; Regie: Alice Agneskirchner; ab 6 J.

Preview & Gespräch mit Mitgliedern der Kreisjägerschaft

Mittwoch 9. Mai ● 20.00 Uhr ● Filmstudio

Nebelschwaden wabern durch das Halbdunkel des Waldes. Plötzlich tauchen im Hintergrund Wölfe auf, die auf die Kamera zulaufen. Schon die ersten Aufnahmen des Dokumentarfilms von Alice Agneskirchner beschwören romantische Naturvorstellungen herauf. Eine mystische Stimmung herrscht in diesen Wäldern, verwandelt sie in Orte, an denen Fuchs und Hase einander gute Nacht sagen könnten und die Fantasie des Betrachters die Wildnis ins Märchenhafte kehrt. Wenn dann auf einen einsamen Jäger geschnitten wird, der auf einen Bergbach blickt, glaubt man sich direkt in ein altes deutsches Bilderbuch versetzt. Doch die Realität ist im gegenwärtigen Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, der die Erde grundlegend verändert, eine andere, wie der Voice-Over-Kommentar bald betont. Wildtiere haben in der Kulturlandschaft – auch der Wald ist in Deutschland zu 90 Prozent Nutzfläche – nur noch den Status halbwegs geduldeter Lebewesen. Das Gesetz sieht vor, dass alle Flächen, die nicht zu Städten und Ortschaften gehören, bejagt werden. Der Dokumentarfilm zeichnet ein differenziertes Bild der Jagd und ihrer Anhänger, die sich nicht selten auch für Tierschutz interessieren. Agneskirchner beobachtet einen Jagdtag in Ostdeutschland, besucht eine Hubertusmesse in Bayern, nimmt die eigentümlichen Rituale und die Traditionsverbundenheit des Milieus ins Visier. Ein kurzer Abstecher zu sechs Jägerinnen vom Stamm der Algonquin in Kanada dient ebenfalls dazu, das negative Image zu hinterfragen, das die Jagd in Deutschland hat. Das interessantere Thema aber ist die Regulierungswut, mit der die Gesellschaft die Natur und ihre Fauna überzieht. Hirsche, die vom Menschen längst von Wiesen in entlegene Waldgebiete zurückgedrängt wurden, müssen in den Wintermonaten gefüttert werden, um durchzukommen. Sie werden nur noch in bestimmten Arealen toleriert. *Kino-Zeit*

Maria by Callas

Ein sehr persönliches Porträt der Opern-Ikone Maria Callas

Ab 17. Mai
Frankreich 2017; 113 Min.; Regie: Tom Volf; ab 0 J.; mehrsprachige OmU

„Bilder, die nostalgisch stimmen ... Große Kunst." ***Le Figaro***

„Voller Liebe und Eleganz." ***Journal du Dimanche***

„Ein sehr respektvoller Film, der die Callas-Fans verzücken wird." ***AFP***

„Ein intimes und bewegendes Porträt." ***Paris Match***

„Dem Film gelingt der Kraftakt, die Frau und die Künstlerin in all ihrer Komplexität, mit Bewunderung, aber ohne Gefälligkeit ganz direkt zu zeigen." ***Culturebox***

Auf dem Höhepunkt ihrer Karriere in den 50er Jahren war Maria Callas die unangefochtene Herrscherin der Opernwelt. Primadonna assoluta, La Divina – die Göttliche … die Medienwelt und ihre zahllosen Fans überschlugen sich darin, sie in jeder Beziehung anzuhimmeln. Ihre Stimme, ihr Gesicht, ihr Outfit: Sie wirkte stilbildend, wurde aber auch mit Haut und Haaren von der Öffentlichkeit vereinnahmt. Auf der Suche nach den Gefühlen hinter der perfekten Maske des Stars lässt Regisseur Tom Volf seine Heldin viel in ihren eigenen Worten sprechen. Interviews, Briefe, Fotos, Opern- und Konzertmitschnitte komponiert er zum Bild einer Frau, die auch heute noch, mehr als 40 Jahre nach ihrem Tod, ihr Geheimnis wahrt. Tom Volf macht aus seiner Verehrung für „La Divina" keinen Hehl. Sein akribisch recherchierter Film ist beinahe so elegant wie Maria Callas selbst. Dabei spielt auch die Musik eine wichtige Rolle: Einige Arien werden komplett eingespielt und zeigen die Kraft und Dramatik ihrer ausdrucksvollen Stimme, die bis heute fasziniert. Schon allein diese Töne und Bilder von den Bühnen der Welt machen den Film zum Muss für alle Opern- und Klassikfans. *Programmkino.de*

Augenblicke: Gesichter einer Reise

Oscarnominierte Reisedoku von Agnès Varda und Streetart-Künstlers JR

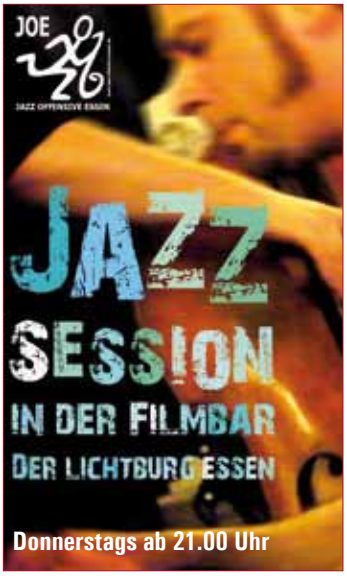
Ab 31. Mai
Frankreich 2017; 89 Min.; Buch und Regie: JR, Agnès Varda; ab 0 J.; franz. OmU

„Eine Reise durch Frankreich, die entzückend ist." ***Kino-Zeit***

Mit Filmen wie „Cleo – Mittwoch zwischen 5 und 7" prägte die 1928 geborene Agnès Varda das moderne Kino als innovative Filmemacherin mit. Der über ein halbes Jahrhundert jüngere Fotograf und Streetart-Künstler Juste Ridicule alias JR tat sich in den letzten Jahren hervor, als er beispielsweise Fotos von Menschen aus den Banlieues an abrissreife Häuser plakatierte oder mit dem Graffitikünstler Blu am stadtbekannten Graffiti an der Berliner Cuvry-Brache arbeitete. Wenn sich Varda und Ridicule zusammentun, treffen also zwei Generationen aufeinander, die einen künstlerischen Blick auf die Welt teilen. In einem umgebauten Kamera-Van, der über eine Fotokabine verfügt und übergroße Poster drucken kann, fahren Varda und JR durch Frankreich. Auf einem Bauernhof in der Provence oder am Strand der Normandie, wo ein deutscher Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg in die Brandung gekippt ist, fotografieren die Künstlerin und der Künstler ansässige Menschen wie eine Kellnerin oder Ziegenbauern. Die Porträts befestigen sie an ausgewählten Fassaden, an Zügen oder auch mal an den Containern im Hafen von Le Havre, wo sie Porträts der Ehefrauen der Arbeiter anbringen. Auf Motivsuche ergeben sich immer wieder Zufälle und Fügungen, die das per Crowdfunding finanzierte Kunstprojekt beeinflussen. Es geht um Landschaften und Gesichter und natürlich um Agnès Varda und JR selbst. Der essayistische Film nimmt sich Zeit für feinsinnige Beobachtungen und Anekdoten. Wie in „Agnès' Strände" aus dem Jahr 2008 erinnert sich Varda an ihre Vergangenheit und lässt sich sogar zum Arzt begleiten, wo sie den neusten Stand ihrer unheilbaren Augenkrankheit erfährt. Gegenwärtiges trifft auf Vergangenes, Heiterkeit auf Melancholie. Das Gefühl, das dieser poetische Film vermittelt, liegt irgendwo dazwischen. *Programmkino.de*

SNEAK
PREVIEW
Den Filmtitel erfahren Sie erst bei Beginn der Vorstellung, es handelt sich um einen demnächst startenden Film.
Mo. 21. Mai • 20.15 h
EULENSPIEGEL
Kartenreservierung unter 0201 / 27 55 55

EULELUJA
Kleine Knisterkonzerte im Eulenspiegel-CAFÉ
Jürgen Marcus & Gert Neumann
Freitag 04.05. • 20.30 Uhr • Eintritt frei
Aljosha Konter
Freitag 11.05. • 20.30 Uhr • Eintritt frei
Edy Edwards & Stefan Bauer
Freitag 25.05. • 20.30 Uhr • Eintritt frei
Jullika Elizabeth & Timo Brandt
Freitag 01.06. • 20.30 Uhr • Eintritt frei



Dance Fight Love Die

With Mikis Theodoraakis on the Road

Mo. 28.05. & Di. 29.05. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2017; 110 Min.; Buch und Regie: Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch

„Eine betörende Collage aus mal öffentlichen, mal privaten Momentaufnahmen." ***Programmkino.de***

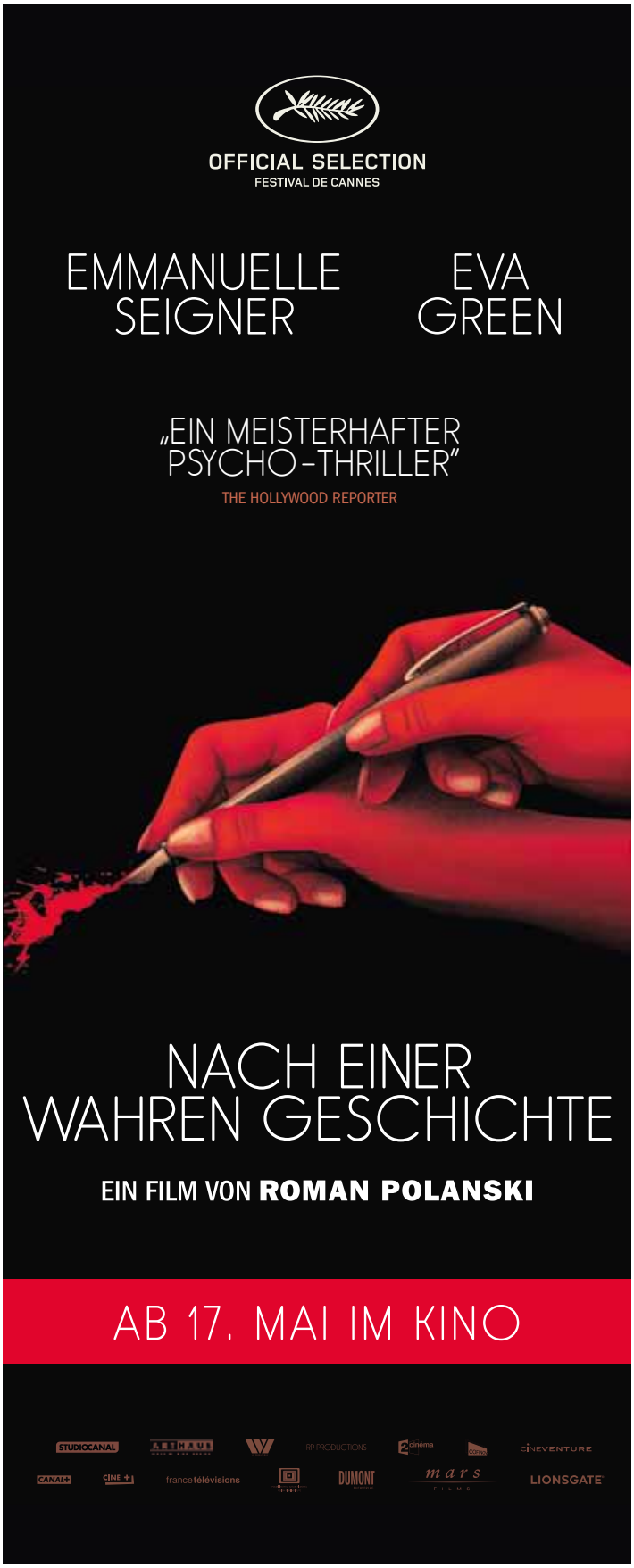
Von 1987 bis 2017 hat Regisseur Asteris Kutulas seinen Freund, den griechischen Komponisten Mikis Theodorakis, begleitet. Dabei entstandenen über 600 Stunden Filmmaterial, das auf vier Kontinenten und an hundert Drehorten aufgenommen wurde. Kutulas vermischt diese Impressionen mit historischen Aufnahmen und grotest-humorvollen Spielfilmszenen zu einem Film über den Musiker, dessen Werk und die Fortführung dessen, die überall auf der Welt durch junge Musiker aus den verschiedensten Richtungen passiert: Mikis Theodorakis wird im Jazz, der klassischen und wie der Electro-Musik und im Rap auf jeweils eigene Art interpretiert… *Filmstarts.de*

Vom Bauen der Zukunft

100 Jahre Bauhaus – Doku über die Geschichte der legendären Kunstschule

So. 29.04. um 15.00 Uhr sowie Mo. 30.04. & Di. 01.05. um 17.30 Uhr im Filmstudio
DE 2017; 110 Min.; Buch und Regie: Niels Bolbrinker, Thomas Tielsch; ab 0 J.

Architektur im Dienste des Menschen mit Kunst, Design und Handwerk zu vereinen war Ziel der legendären Bewegung. Selbst die Nazis schafften es nicht, das Bauhaus und seine radikal gesellschaftlich künstlerische Utopie vollständig auszulöschen. Architektur und Stil blieben wegweisend für spätere Jahrzehnte. Mit ihrer inspirierenden Doku gelingt es den beiden Filmemacher Thomas Tielsch und Niels Bolbrinker anlässlich des im nächsten Jahr bevorstehenden 100-jährigen Jubiläums für das Bauhaus-Erbe zu begeistern. Konsequent zeigen sie auf, dass unsere Gesellschaft gestaltbar ist. Fesselnd spannen sie den Bogen vom berühmten Bauhausgebäude in Dessau zu visionären Projekten in lateinamerikanischen Favelas, von den Kursen der Bauhaus-Meister Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer zur skandinavische Schule ohne Klassenräume. *Programmkino.de*



Der Himmel über Berlin

Wiederaufführung der digital restaurierten Fassung

***Sonntag 27. Mai um 20.15 Uhr im Eulenspiegel* – BRD/F 1987; 127 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Bruno Ganz, Otto Sander, Solveig Dommartin, Peter Falk; ab 6 J.**

„Eine poesievolle Liebeserklärung an das Leben, an die Sinnlichkeit und an die Begrenztheit des irdischen Daseins.“ *Lexikon des internationalen Films*

„Ein wunderschöner Film.“ *Roger Ebert*

Die Engel Damiel und Cassiel teilen über den Dächern und in den Straßen der geteilten Stadt Berlin Gedanken und Gefühle der Menschen, ohne sie selber zu erfahren. Als sich Damiel in die Trapezkünstlerin Marion verliebt, rät ihm ein ehemaliger Engel, den Sprung in das wirkliche Leben mit allen Konsequenzen zu wagen. Meisterhaft poetischer Film, der in Cannes ausgezeichnet wurde. Die Qualität ist nicht nur auf die ausgezeichnete Kameraführung zurückzuführen, sondern auch auf die exzellenten Darstellerleistungen. *Mediabiz*

Planet der Affen

„Kino 68“ zeigt Filmklassiker aus dem Jahr 1968

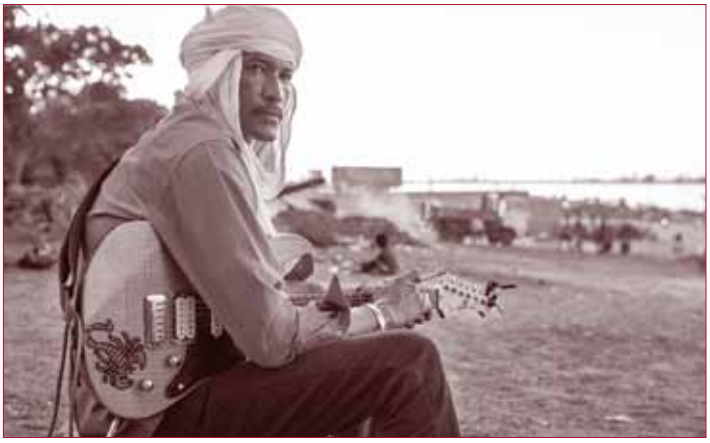
Mi. 09.05. um 20.15 im Eulenspiegel (OmU) | ***So. 13.05. um 11.30 in der Lichtburg***
USA 1968; 112 Min.; Regie: Franklin J. Schaffner; mit Charlton Heston, Roddy McDowall

Science-Fiction-Klassiker mit Charlton Heston: Die Mitglieder einer amerikanischen Raumfahrtexpedition geraten ins Staunen, als sie auf einem fernen Planeten entdecken, daß die dortigen Menschen als Sklaven von Affen ihr Dasein fristen. Die dystopische Zukunftsvision von Regisseur Franklin J. Schaffner basiert auf dem gleichnamigen Roman von Pierre Boulle und geizt nicht mit gesellschaftskritischen Untertönen in Bezug auf Tierversuche, kreationistische Strömungen und religiöse Dogmen, die am Beispiel der Affengesellschaft illustriert werden und heute leider aktueller denn je sind. Aufgrund des Erfolgs wurden in den Folgejahren zahlreiche Fortsetzungen und sogar eine Fernsehserie produzierte, zuletzt folgte ein Remake von Tim Burton und eine neue Trilogie, die die Vorgeschichte des Originalfilms erzählt.
Kurze Einführung vor dem Film!

Mali Blues

In Zusammenarbeit mit der Philharmonie Essen

Sonntag 27. Mai um 15.00 Uhr im Filmstudio
D 2016; 93 Min.; Regie: Lutz Gregor; mit Fatoumata Diawara, Ahmed Ag Kaedi



Das intensive musikalische Roadmovie feiert nicht nur die vielfältig pulsierenden Klänge und Rhythmen Malis, sondern avanciert zum eindringlichen Statement für Frieden und Toleranz. Regisseur Lutz Gregor erzählt von engagierten Künstlern, die sich unerschrocken für ihre bedrohte, westafrikanische Heimat einsetzen. Denn seitdem fundamentalistische Islamisten den Norden des Landes unter ihre Kontrolle gebracht haben, ist Musik und Tanz im Wüstenstaat verboten, wurden Instrumente zerstört, Musiker bedroht, das weltberühmte „Festival au Désert“ aus Timbuktu vertrieben. Vor allem die malische Sängerin Fatoumata Diawara, eine der meistbeachteten Stimmen ihrer Generation, wendet sich mutig gegen die Unterdrückung. *Programmkino.de*

An American in Paris – The Musical

Weltweite Kinovorführung der Aufzeichnung aus Londons West End

Mittwoch 16. Mai um 20.15 Uhr im Sabu in der Lichtburg | Englische OmU
Eintritt: 21,- € / erm. 18,- € – Vorverkauf in der Lichtburg; ab 0 J.

„Wirklich hinreißend.“ *The Guardian*

Dieses atemberaubend schöne, mit dem Tony Award ausgezeichnete Broadway Musical, inspiriert von dem mit dem Oscar ausgezeichneten MGM Film, erzählt die leidenschaftliche Geschichte der Entdeckung der Liebe in der „Stadt der Lichter“. Es enthält großartige Musik und Songtexte von George und Ira Gershwin (einschließlich der Hitklassiker ´S Wonderful und I Got Rhythm), spektakuläre Bühnenbilder und fantastische Choreografien. Mit der noch nie dagewesenen Anzahl von 28 Fünf-Sterne-Rezensionen der englischen Kritiker, kommt An American in Paris aus Londons West End ins Kino.

Verrückt nach Cécile

Eine schnell gespielte, herrlich erfrischende romantische Komödie

Mittwoch 23. Mai um 20.30 Uhr im Luna im Astra | Französische OmU
F 2017; 86 Min.; Regie: Océane Michel, Cyprien Vial; mit Océane Michel, Alice Pol

Als ihre Freundin mit ihr Schluss macht, ist Océanerosemarie nur einen Moment lang am Boden zerstört. Schließlich hat die quirlige und Party-erprobte Osteopathin eine durchgeknallte Familie und ungefähr 76 Ex-Freundinnen, die sie auf Trab halten. Doch dann lernt sie beim Joggen die bildhübsche Cécile kennen – und verliebt sich sofort Hals über Kopf. Diesmal soll alles anders werden, Cécile ist nämlich nicht nur eine Bettgeschichte, sondern wirklich „die Eine"! Océanerosemarie zieht alle Register... Mit hinreißenden Dialogen und viel Sinn für absurde Situationskomik spielen die französische Comedienne Océanerosemarie (die zusammen mit Cyprien Vial auch das Drehbuch geschrieben und den Film inszeniert hat) und Alice Pol ein herrlich unterschiedliches Liebespaar, das sich erstmal verlieren muss, um sich dann umso leidenschaftlicher finden zu können. *homochrom.de*

The Dreamers – Die Träumer

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum e.V.

Mittwoch 23. Mai um 20.15 Uhr im Astra Theater | Englisch-franz. OmU
GB/F 2003; 114 Min.; Regie: Bernardo Bertolucci; mit Michael Pitt, Eva Green; ab 16 J.

Der junge Amerikaner Matthew und das französische Geschwisterpaar Theo und Isabelle treffen sich im Frühjahr 1968 bei einer Protestaktion gegen die Entlassung des Leiters der Cinemathèque, Henri Langlois. In der großbürgerlichen Wohnung der Eltern der Zwillinge schließt sich das cinephile Trio von der Außenwelt ab, lebt bedingungslos den eigenen Traum aus. „Die Träumer" von Bernardo Bertolucci erinnert an das revolutionäre Jahr 1968 in Paris und den Beginn der Studentenrevolte, die Schließung der Cinemathèque Francaise und die Wendung zur Gewalt - allesamt Folie für ein Kammerspiel, in dem drei junge Menschen in einer Welt aus Filmzitaten Sinnlichkeit und Sexualität entdecken. *Kino.de*

Der blaue Engel

Kulturpfadfest Essen 2018: „.. mehr Blau"

Freitag 8. Juni um 17.45 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 6 €
D 1930; 106 Min.; Regie: Josef von Sternberg; mit Emil Jannings, Marlene Dietrich

Dieser Klassiker aus der Ära des frühen deutschen Tonfilms zählt zu den bedeutendsten Filmen der Weimarer Republik. Er begründete den Mythos Marlene Dietrich und ebnete ihr den Weg in den Weltruhm. Als Tingeltangelsängerin Lola Lola singt die Dietrich in Josef von Sternbergs kongenialer, wenn auch von der Vorlage abweichenden Verfilmung (Drehbuch: u.a. Carl Zuckmayer) von Heinrich Manns Roman „Professor Unrat" die unvergesslichen Chansons „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt" und „Ich bin die fesche Lola". Emil Jannings liefert als dem Vamp verfallener Gymnasialprofessor Rath die verstörende Charakterstudie eines pedantischen Spießbürgers, der an seiner Leidenschaft zugrunde geht. *Murnau Stiftung*

Die brillante Mademoiselle Neïla

Prevuew zum Kulturpfadfest Essen 2018: „.. mehr Blau"

Freitag 8. Juni um 22.45 Uhr im Sabu in der Lichtburg | Eintritt: 6 €
F 2017; 95 Min.; Regie: Yvan Attal; Darsteller: Camélia Jordana, Daniel Auteuil

Neïla Salah hat es geschafft. Sie wurde an der renommierten Pariser Assas Law School angenommen und ist auf dem Weg, sich endlich ihren großen Traum zu erfüllen und Anwältin zu werden. Doch schon am ersten Tag läuft alles schief. Neïla kommt zu spät. Ausgerechnet zur Vorlesung von Professor Pierre Mazard, der für sein provokantes Verhalten und seine verbalen Ausfälle bekannt ist. In seiner so gar nicht politisch-korrekten Art nimmt er die junge Studentin vor versammeltem Hörsaal sofort aufs Korn. Doch diese Begegnung bleibt nicht ohne Folgen. Mazard wird von der Universitätsleitung vor die Wahl gestellt: Entweder er verlässt die Uni oder er glättet die Wogen, indem er Neïla hilft, einen prestigeträchtigen Rhetorikwettbewerb zu gewinnen... Mit Witz und jeder Menge Charme gelingt Regisseur Yvan Attal eine wunderbare Komödie.

La novia del desierto

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 29. Mai um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanische OmU
Argentinien/Chile 2017; 78 Min.; Regie: Cecilia Atán; mit Paulina García, Claudio Rissi

Für ihren umwerfenden Auftritt in „Gloria" bekam Pauline Garcia vor vier Jahren auf der Berlinale den Silbernen Bären als Beste Darstellerin. In „La novia del desierto" stellt die Chilenin nun abermals ihr Talent unter Beweis. In der minimalistischen Lovestory gibt sie eine verzweifelte Heldin, die bei einer Reise durch die Wüste ihre Tasche samt aller Habseligkeiten verliert. Ein fahrender Händler bietet spontan seine Hilfe an. Die gemeinsame Suche gerät zum Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Die charmante Road-Movie-Romanze lebt von leisen Tönen, hübschen Bildern sowie einem leinwandpräsenten Duo, das in der Wüste sein Leben und die Liebe neu entdeckt. Programmkino.de

Louder than Bombs

Eine Veranstaltung des Essener Citypastorals

Sonntag 27. Mai um 20.15 Uhr im Sabu in der Lichtburg | Eintritt: 7 €
DK/NO/F/USA 2014; 108 Min.; Regie: Joachim Trier; mit Gabriel Byrne, Isabelle Huppert

„Eine kluge, maßvolle Geschichte voller Understatement, komplettiert mit durchgehend großartigen Leistungen." ***Indiewire***

Ein clever konstruiertes Drama-Puzzle um eine Familie, in der alle ihre Geheimnisse hüten. Die Mutter, eine berühmte Kriegsfotografin, die ums Leben kommt. Ihr Mann, ein überforderter Vater. Der jüngste Sohn, ein ziemlich labiler Teenager. Dessen Bruder, ein sehr junger Professor und frisch gebackener Papa. Kunstvoll jongliert das norwegische Regietalent Joachim Trier seine Figuren durch eine auffallend elegante Inszenierung. Neben visuellem Einfallsreichtum überzeugt ein hochkarätiges Star-Ensemble. *Programmkino.de*

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 29.04. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Die kleine Hexe

Die kleine Hexe wünscht sich nichts sehnlicher, als eine gute Hexe zu werden und am Tanz zur Walpurgisnacht teil zu nehmen. Sicher, sie bricht schon mal Regeln, etwa indem sie ihre Kunst einsetzt, um Menschen zu helfen. Doch sie lernt fleißig Tausende schwieriger Zaubersprüche. Als sie als Beweis, eine richtige Hexe zu sein, zwei befreundete Kinder in Steine verwandeln soll, geht ihr das zu weit... „Unter Michael Schaerers Regie mit tollem Cast und viel Fantasie wurde hier der Zauberstab geschwungen und es ist ein entzückender Film gelungen." *FBW*

D 2017; 103 Min.; Regie: Michael Schaerer

Sonntag 06.05. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Coco – Lebendiger als das Leben!

Nur wenn er seinen Traum aufgibt, Musiker zu werden, wollen die Geister seiner Vorfahren den zwölfjährigen Miguel aus dem Reich der Toten in die Welt der Lebenden zurückkehren lassen. Aber das gefällt dem Jungen überhaupt nicht. Einfühlsam erzählt der CGI-Animationsfilm über die mexikanischen Festlichkeiten rund um den Tag der Toten, über Familienkonflikte und die Bedeutung der Erinnerung. „Mit großer Liebe zum Detail und originellen Figuren ... ein herrlich lebensbejahender Film für die ganze Familie." *FBW*

USA 2017; 105 Min.; Regie: Lee Unkrich, Adrian Molina

Sonntag 15.04. im EULENSPIEGEL

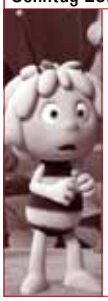
Frei ohne Altersbegrenzung

Mein Freund, die Giraffe

Der niederländische Kinderfilm erzählt die bezaubernde Geschichte von Dominik und Raff. Zwei Freunde, die alles miteinander teilen - bis der erste Schultag kommt und sie auf einmal nicht mehr zusammen sein können. „Ausstattung, Kameraführung, Musik und die Auswahl der Drehorte – in allem spürt man mit Sorgfalt und Liebe ausgeführten Wunsch der Macher, einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Film zu machen, der schon kleine Filmfans restlos begeistern wird." *FBW*

NL 2018; 74 Min.; Regie: Barbara Bredero

Sonntag 20.05. im EULENSPIEGEL



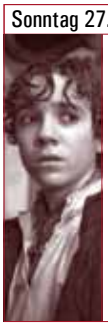
Frei ohne Altersbegrenzung

Die Biene Maja – Die Honigspiele

Die aufgeweckte und freche Biene Maja ist in einer schwierigen Situation. Sie muss die Krabbeltiere der Klatschmohnwiese vor dem Hungertod retten, da ihr Bienenvolk dieses Jahr wenig Honig produziert hat und dann auch noch die Hälfte an die Kaiserin von Summtropolis abgeben soll. Maja stört das und sie versucht, es auf eigene Faust zu regeln. Sie und ihr etwas tollpatschiger Freund Willi fliegen nach Summtropolis, wo die alljährlichen Honigspiele stattfinden, doch sie sind wie jedes Jahr nicht eingeladen... Das bunte, rasante Spektakel macht gute Laune.

D 2018; 85 Min.; Regie: Noel Cleary, Sergio Delfino

Sonntag 27.05. im EULENSPIEGEL



Frei ab 6 Jahren

Storm und der verbotene Brief

Antwerpen im Jahre 1521: Der 12-jährige Storm flieht vor der Inquisition, nachdem er die Druckplatte eines verbotenen Briefes von Martin Luther aus der Druckerei seines Vaters gerettet hat. Dieser wurde verhaftet und soll nun auf dem Scheiterhaufen hingerichtet werden. Wem kann Storm trauen und wie soll er seinen Vater aus dem Kerker befreien? „Der Film ist ein mitreißendes Abenteuer, das mit seiner spannenden Geschichte und seinen großartigen Bildern nicht nur das junge Publikum begeistern wird." *FBW*

NL 2017; 106 Min.; Regie: Dennis Bots

Jeden Samstag um 15.45 Uhr

Weit

Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Dreieinhalb Jahre trampten Gwen Weisser und Patrick Allgaier um die Welt, einmal rund um den Globus – die Kamera immer mit dabei. Durch ihre ungemein sympathische Dokumentation lassen sie uns dieses Abenteuer miterleben. Viel schöner kann man nicht Lust machen aufs Reisen, auf Welt entdecken, auf Menschen kennen lernen. „Die Geschichte ihrer Reise ist wohltuend, sie macht gute Laune. Vor allem aber macht sie Hoffnung. Es ist in dieser Zeit genau die richtige Antwort auf Misstrauen, Angst und Fremdenhass." *SWR-Fernsehen*

Deutschland 2017; 125 Min.; Regie: Gwendolin Weisser, Patrick Allgaier; ab 0 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 42 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

Loving Vincent

Der psychisch labile Vincent van Gogh hat sich das Leben genommen – daran zweifelt niemand. Als Armand Roulin einen Brief des Malers an dessen Bruder Theo ausliefern soll, erfährt er jedoch, dass Vincent – der gemeinhin als verrückt galt – keinen Grund für einen Selbstmord hatte und gesundheitlich in bester Verfassung war. Armands Interesse ist geweckt...

Paddington 2

Roter Schlapphut, blauer Dufflecoat. Auf das liebenswerte Kinodebüt von 2014 folgt ein starkes Sequel voller Situationskomik und Herzlichkeit. Diesmal zeigt der facettenreiche Plot Paddingtons erste Erfahrungen in der Berufswelt, bis der Bär unschuldig im Gefängnis landet. Paul King findet abermals eine ausgewogene Mischung aus rasanten und emotionalen Szenen.

Die Unsichtbaren

Entstanden nach Zeugenberichten von Überlebenden der Judenverfolgung im antisemitischen Deutschland der 40er Jahre, erzählt das Doku-Drama „Die Unsichtbaren" die Geschichten von vier Juden, die in Berlin untergetaucht sind und ihre jüdischen Wurzeln geheim halten konnten. Eine grundehrliche und tief berührende Auseinandersetzung mit dem schwierigen und komplexen Thema.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Derart realistisch erlebten die beiden Helden Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer ihre exotischen, rätselhaften und gruseligen Abenteuer noch nie. Der kurzweilige Abenteuerfilm nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende ist detailreich animiert, farbenprächtig ausgestattet und balanciert geschickt zwischen klamaukigen, spannenden und emotionalen Momenten.

Transit

In seiner Adaption des Exilromans von Anna Seghers schlägt Christian Petzold einen radikalen Weg ein: Er verlegt das Geschehen ins Marseille der Gegenwart, wo die Exilanten, die Anfang der 1940er Jahre vor dem NS-Regime fliehen, auf heutige Migranten treffen. So entsteht ein faszinierender Transit- und Warteraum, der auf elegante Weise unseren Umgang mit aktuellen Flüchtlingsbewegungen hinterfragt.

Die dunkelste Stunde

Der Aufstieg von Winston Churchill vom Politiker mit zweifelhaftem Ruf zum charismatischen Premierminister Englands, dem es gelingt Politiker, Volk und König im Widerstand gegen Hitler-Deutschland zu vereinen, wird überzeugend geschildert. Es gelingt ein vielschichtiges Porträt von Englands wohl bekanntestem Politiker. Im Mittelpunkt stehen die Reden Winston Churchills.

Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik" kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

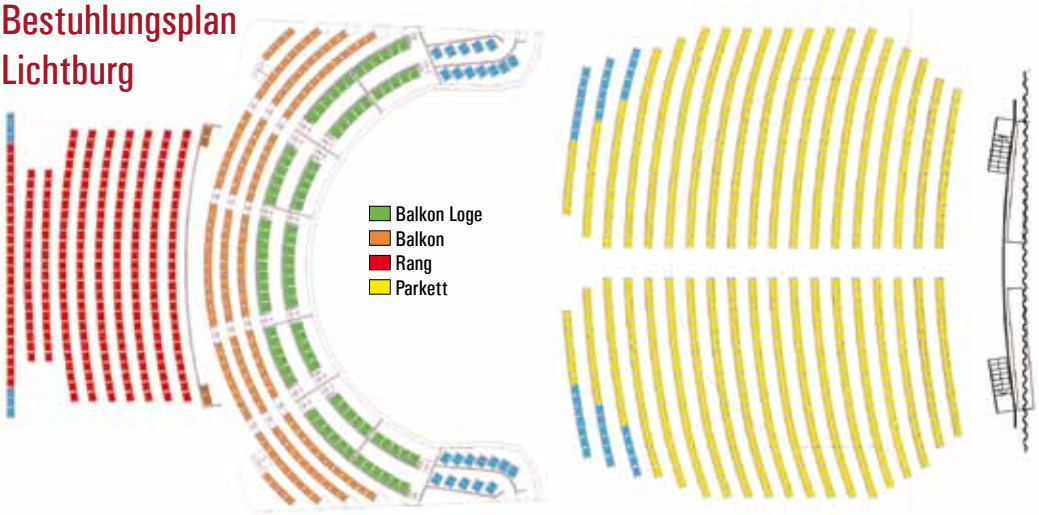
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich)
täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **www.lichtburg-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, WEIT: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten
Mo bis Do 12 - 21 Uhr
Fr 12 - 23 Uhr
Sa 10 - 23 Uhr | So 10 - 21 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

Isle of Dogs
犬ヶ島

Ataris Reise

ブライアン・クランストン
Bryan CRANSTON

エドワード・ノートン
Edward NORTON

ビル・マーレイ
Bill MURRAY

ジェフ・ゴールドブラム
Jeff GOLDBLUM

ランキン・こうゆう
Koyu RANKIN

リーブ・シュレイバー
Liev SCHREIBER

ボブ・バラバン
Bob BALABAN

スカーレット・ヨハンソン
Scarlett JOHANSSON

野村訓市
Kunichi NOMURA

渡辺謙
Ken WATANABE

グレタ・ガーウィグ
Greta GERWIG

フランシス・マクドーマンド
Frances McDORMAND

コートニー・B・ヴァンス
Courtney B. VANCE

フィッシャー・スティーブンス
Fisher STEVENS

村上虹郎
Nijiro MURAKAMI

ハーヴェイ・カイテル
Harvey KEITEL

ティルダ・スウィントン
Tilda SWINTON

伊藤晃
Akira ITO

高山明
Akira TAKAYAMA

F・マーリー・エイブラハム
F. Murray ABRAHAM

野田洋次郎
Yojiro NODA

夏木マリ
Mari NATSUKI

オノ・ヨーコ
Yoko ONO

フランク・ウッド
Frank WOOD

ウェス・アンダーソン監督
Regie Wes ANDERSON

FOX SEARCHLIGHT PICTURES und INDIAN PAINTBRUSH präsentieren eine AMERICAN EMPIRICAL PICTURE Produktion von WES ANDERSON „ISLE OF DOGS" Casting DOUGLAS AIBEL, CSA Lead Animators ANTONY ELWORTHY, KIM KEUKELEIRE und JASON STALMAN Animation Director MARK WARING Animation Supervisor TOBIAS FOURACRE Animation Producer SIMON QUINN Schnitt RALPH FOSTER und EDWARD BURSCH Leitung Schnitt ANDREW WEISBLUM, A.C.E. Musikalische Leitung RANDALL POSTER Musik ALEXANDRE DESPLAT Head of Puppets Department ANDY GENT Leitung Visuelle Effekte TIM LEDBURY Produktionsdesign ADAM STOCKHAUSEN und PAUL HARROD Kamera TRISTAN OLIVER Ko-Produzent OCTAVIA PEISSEL Ausführende Produzenten CHRISTOPH FISSER, HENNING MOLFENTER und CHARLIE WOEBCKEN Produzenten WES ANDERSON, SCOTT RUDIN, STEVEN RALES und JEREMY DAWSON Story WES ANDERSON, ROMAN COPPOLA, JASON SCHWARTZMAN und KUNICHI NOMURA Drehbuch WES ANDERSON

AB DONNERSTAG, 10. MAI NUR IM KINO

medienboard Berlin-Brandenburg
FFA
Jetzt Ticket sichern auf DeinKinoticket.de
YouTube /FoxKino
www.IsleOfDogs-derFilm.de
#IsleOfDogs
/foxkino
/FoxSearchlightDE